

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Bestellung ins Haus
monatlich 40 h. mehr.
Mit Postversendung wie bisher:
Jahrespreis 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.
Gesperrten des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 222

Donnerstag, 28. September 1916

55. Jahrgang

Das brennende Bukarest.

Erfolge des Generals Marwitz gegen Russen; 2800 Gefangene. Ein sibirisches Korps aufgerieben. Siegreicher Gang der Somme-Schlachten.

Die Gierteufel an der Arbeit.

Marburg, 28. September.

Die Frage der Lebensmittelpreise wächst und es breitet sich ständig der Raum ihrer Erörterung. Wir sagen die Frage der Preise und nicht ihres Vorhandenseins. Der Instinkt der Bevölkerung fühlt es heraus und zahllose Zeichen sprechen dafür, daß es um das Vorhandensein der vielfachen Lebensmittel, die in unseren Ländern geschaffen werden, durchaus nicht so schlimm bestellt ist, als die künstlich und willkürlich emporgeschaukelten Preise es zum Ausdruck bringen könnten. Der größte Teil der Bevölkerung lebt ja viel länger als im Frieden, wir vergeuden nichts mehr und jedes Stückchen Brot wird sorgfältig gehütet und wie wenig Fleisch von einem großen Teile der Zivilbevölkerung genossen wird, ist genugsam bekannt. Was wir an der Einfuhr aus fremden Ländern verloren haben, das wird wohl zum größten Teile wieder wettgemacht durch die notgedrungene Entbehrung und die ängstliche Sparsamkeit, die in allen Familien herrscht, mit Ausnahme jener, die schon von Haus aus vermögend sind, oder die ihre Einkünfte steigern können mit dem Steigen der Preise oder schöne und oft leichte Gewinne aus dem Kriege ziehen. Diese

letzteren äußern wohl im vertrauten Kreise den Wunsch, es möge der Krieg noch lange, recht lange dauern, damit ihr Weizen blühe wie nie zuvor. Es ist also nicht die dunkle Frage des Vorhandenseins der Lebensmittel, sondern die noch düstere Frage ihrer ständig wachsenden Preise, die alle Gemüter im Hinterlande erfüllt und den dringendsten Gegenstand jener großen Fragen bildet, die heute auf der Tagesordnung der vielen tausend kleinen 'Volksparlamente' in den Familien, auf dem Markte und bei den seltener gewordenen gesellschaftlichen Zusammenkünften der Menschen stehen. Das Hinaustreiben der Lebensmittelpreise in dem jetzigen Ausmaße ist zum allergrößten Teile ein rein willkürliches und nur von der Gier nach Geld und Profit, von der Gier nach Gewinn aus der Not von Millionen erzeugt. Gelegt den Fall, daß in einem Artikel die Vorräte geringer geworden seien; müssen sie aber deshalb wahnhaftig verteuert werden? Wenn weniger verkauft werden kann an eigenen Erzeugnissen, die nicht dem Preisgebot des Auslandes unterliegen, dann müssen sie doch nicht unbedingt auch noch in solchem Maße verteuert werden! Müssen denn die Gierteufel Festtage halten inmitten des Krieges, umgeben von der offenkundigen Not von Millionen Menschen? Es ist schmachlich,

daß es während des Brausens dieses Krieges, in welchem täglich tausende unserer Söhne, Brüder oder Väter fallen oder mit Wunden aus dem Kampfe scheiden, so viele Menschen gibt, die, statt selber kleine Verzichtse zu tragen, nur darauf bedacht sind, ihre Geldgewinne zu erhöhen, wenn auch so viele hunderttausende Familien darunter leiden müssen auf das Schwerste! Die jetzige Preistreiberi ist willkürlich und auf allen Gebieten können wir dies beobachten. Ein kleiner Ausschnitt aus dem Leben: Heute früh verlangte auf dem Marburger Markte eine Verkäuferin vom Lande für einen einzigen der jetzt massenhaft gesundenen Schwämme 60 h. und auf den Vorhalt des unerhörten Preises wurde von ihr entgegnet, daß in Warschau noch mehr gezahlt werde! Es wird die Aufgabe einer späteren, zensurfreien Zeit sein, die Quellen aufzudecken, aus denen bei uns aufs Land hinaus solcher Unterricht strömt; mit echter Moral hat er nichts zu tun. Und ist das Wachsen der Schwämme, die doch zumeist auf fremden Besitze gepflückt werden, kostspieliger geworden, haben die Hennen das Legen der Eier verteuert, ist alles, was in Ställen und auf Bäumen und auf der Erde gedeiht, größtenteils wahnhaftig geworden und verlangt fünf- und zehnfache Vertenerung? Abwehrend halten die

Im Wahn der Schuld.

Roman von Ludwig Blumfeld.

6. (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Hatte er ihr nicht eigentlich seine Liebe bereits deutlich genug eingestanden? Ach, das törichte Kind — es verstand sein Werben nicht!

„Aber, weißt du, Wilhelm, es wird schon!“ sprach Frau Amalie, als man bei diesem Punkt angelangt war, voll froher Siegeszuversicht. „Fiel dir nicht auf, welche Veränderung mit dem Mädel vor sich gegangen war, als es nach so unverzeihlich langem Fortbleiben wieder an den Tisch kam? Ich bin überzeugt davon, daß sie ganz still draußen im Garten gesessen hat während der Zeit und gründlich mit sich zu Rate gegangen ist. Nachher glühten doch ihre Backen ganz eigentümlich, und ihre Augen leuchteten so ganz und gar wie bei einer Verliebten. Sie war denn auch viel netter zu ihm, ging auf seine Scherze ein, lachte, sprach weit mehr als gewöhnlich, war einfach nicht wieder zu erkennen.“

Er nickte lebhaft mit dem massigen, vom schweren Wein stark geröteten Kopf, füllte sein Kelchglas noch einmal und sagte mit breitem Lachen:

„Hältst du mich denn für einen so schlechten Menschenkenner, Alte? Natürlich habe ich etwas gemerkt. Na, dann wäre ja alles in Ordnung! Vielleicht können wir zu ihrem Geburtstag am

10. Oktober große Verlobung feiern. Fiel dir nicht auf, wie zärtlich der Geheimrat Ella immer wieder von der Seite anschaut? Ich glaube, der Alte ist ebenso verliebt in sie wie der Junge. Unser Mädel konnte sich heute aber auch sehen lassen. Mutter, noch mal, ich war ordentlich stolz auf sie, als sie hereinschwebte.“

So plauderten sie, bis Frau Amalie gar zu arg gähnen mußte und sich nicht länger wach zu erhalten vermochte. Ein Abend lag hinter ihnen, wie sie lange keinen erlebt.

2. Kapitel.

Werner piff den ganzen Morgen bei der Arbeit in der Werkstatt Studentenlieder, schwang seinen schweren Hammer im Takte dazu, als sei das alles Spielerei, und er hätte am liebsten die Männer mit den hohlen Wangen und geschwärtzten Gesichtern, die da mit mürrischen Mienen um ihn herumstanden, umarmen mögen vor Freude und Seligkeit. Die schüttelten die Köpfe und konnten den Übermühten nicht verstehen, zumal sie ihn sonst immer sehr ernst und nachdenklich gesehen hatten.

„Wissen Sie, junger Herr, die so früh singen, weinen gewöhnlich am Abend“, sagte während der Frühstückspause der lange Grube zu ihm, nachdem er einen Zug aus seiner Flasche getan. „Ich gönne es Ihnen ja von Herzen, daß Sie mal ein bißchen fibel sind, aber andere können das nicht leiden — andere, die Ihnen nicht grün sind.“

Werner schaute den riesengroßen, hageren Mann mit den glasigen Trinkerangen und dem vom Laster des Alkohols entstellten Gesicht überrascht an und wunderte sich nicht wenig über diese freimütige Bemerkung. Grube pflegte gewöhnlich kein überflüssiges Wort zu sprechen, tat verdrücklich seine Arbeit, trank Schnaps dazu und hielt sich schon von anderen zurück. Vielleicht hatte der allzu reichlich genossene Brantwein ihm heute die Zunge gelöst.

„Wie meinen Sie das?“ fragte Werner. „Wer sollte sich darüber ärgern?“

Der Lange schielte ängstlich zur Seite, rief sich die blaurote, unnatürlich große Nase und sprach dann mit seiner heiseren Stimme:

„Herr Falke, ich wollte Ihnen schon lange mal einen guten Rat geben. Nehmen Sie mir das nicht übel und sehen Sie jetzt mal nicht das heruntergekommene Arbeitskleid in mir, sondern einen Menschen, der sich immer noch ein bißchen von seinem ehemaligen scharfen Verstand in einer verborgenen Hirschnablaube aufbewahrt hat. Sie wissen doch, daß ich früher bessere Tage gesehen habe. Na, ich will mich kurz fassen: Hüten Sie sich vor dem Herrn Oberingenieur, denn der Mann ist Ihr Feind. Aus welchen Gründen, weiß ich nicht genau. Aber ich habe ihn vorhin beobachtet, als er hinter Ihnen stand und Sie das „Gaudemus igitur“ gerade gepiffen. Der Mensch hätte Sie fressen mögen, glaube ich. Ich darf doch offen sprechen zu Ihnen?“

Fortsetzung folgt.

Behörden ihre Verordnungen entgegen, aber in der jetzigen Praxis des Lebens zerflattert das Papier der Verordnungen und es gibt Leute, deren Vermögen es ihnen gestattet, ohne Rücksicht auf die offenkundigste Preistreiberei zu bezahlen, was übermäßig verlangt wird und die dadurch auf neue beitragen zur allgemeinen Verteuerung, deren Leid sie freilich nicht selber empfinden! M. J.

Ultimatum an Griechenland?

Die vollständige Knechtung Griechenlands.

Lugano, 27. September. (Tel. d. N.B.)

Dem 'Secolo' zufolge schreibt das Athenener Blatt, 'Neon Asy':

Die Alliierten gedenken der griechischen Regierung ein Ultimatum zu überreichen, worin sie entweder den Krieg gegen Bulgarien oder die vollständige Entwaffnung und Entlassung der Offiziere und Soldaten sowie die Auslieferung des Kriegsmaterials und der Eisenbahnen an die Alliierten binnen fünf Tagen fordern. Das Ultimatum würde damit 'begründet' werden, daß das griechische Heer sonst unnütz (!) und den Alliierten, wie das Armeekorps in Kavalla bewiesen habe, gefährlich wäre.

Ausbreitung geschürter revolutionärer Bewegung. Saloniki, 27. September. (Tel. d. N.B.)

Das Renterbüro meldet: Die revolutionäre Bewegung breitet sich zweifellos aus. Der letzte Zuwachs ist Korfu, das sich autonom erklärte und bereit ist, mit dem nationalen Verteidigungsausschuß in Saloniki zusammenzugehen.

Verheute, eibbrüchige Kriegsschiffbesatzung.

London, 26. September. (N.B.) Daily Telegraph meldet aus Athen: Der Torpedobootjäger 'Souch' verließ die Flotte, um sich den Nationalisten anzuschließen. Der Kommandant der griechischen Garnison in Korfu und viele Offiziere sind nach Saloniki gegangen.

Botschafter Gerard in Skandinavien

Die Stimmung in Deutschland geschildert durch einen amerikanischen Journalisten.

Kopenhagen, 27. September. (Tel. d. N.B.)

Der amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, ist gestern abends mit Gemahlin hier eingetroffen. In seiner Begleitung befindet sich auch der Schriftleiter 'Swope' vom 'New-York World'. In einer Unterredung mit dem Vertreter der 'Politiken' teilte der Botschafter mit, daß er sich wahrscheinlich für einige Tage nach Stockholm begeben werde, um den dortigen amerikanischen Gesandten Morrison zu besuchen. Seine Reise nach Skandinavien sei eine Erholungsreise. Schriftleiter 'Swope' teilte über seine Eindrücke von der Reise durch Deutschland folgendes mit:

Die Lage in Deutschland läßt sich mit folgenden Worten zusammenfassen: Man hofft auf den Frieden, erwartet ihn aber nicht in naher Zukunft. Man ist davon überzeugt, daß man solange aushalten kann, bis der Friede von selbst kommt. Durchhalten — das ist der Wahlspruch der Deutschen! Ich habe zusammen mit meiner Frau die Reise durch Deutschland unternommen und lehre nun zurück, erfüllt von allem, was ich gesehen habe!

'Bremen' und 'Deutschland'.

Die 'Deutschland' — fahrtbereit.

Berlin, 27. September. (N.B.) Zur Reise der 'Bremen' wird dem 'Volksanzeiger' aus Bremen gemeldet, daß Kapitän Schwarzkopf vor der Ausfahrt mit Kapitän König, als dieser mit der 'Deutschland' zurückkehrte, eine eingehende Unterredung hatte, daß also die Abreise der 'Bremen' zur gleichen Zeit erfolgte, wie die Einholung der 'Deutschland' in den Heimatshafen. Inzwischen dürfte auch die 'Deutschland' wieder fahrtbereit sein, um ihre zweite Amerikareise anzutreten.

Deutsche U-Boot-Arbeit.

Zahlreiche Schiffe versenkt.

London, 27. September. (N.B.) Blohds

Agentur meldet aus Scarborough vom 26. September: Zwölf Fischfahrzeuge aus Scarborough sollen versenkt worden sein. Der britische Dampfer 'Pearl' wurde versenkt. Der französische Segler 'Marie' ist nach einem Zusammenstoß mit einem Dampfer gesunken.

London, 27. September. (N.B.) Blohds Agentur meldet, daß der Dampfer 'Dromben' versenkt wurde.

Marburger Nachrichten.

Ehrentafel für Lehrerjöhne aus Marburg.

Den Heldentod für das Vaterland fanden: Kurt Schuster, einziger Sohn des Lehrers Roman Schuster (bzt. Dblt. im Felde) in Marburg, i. t. Leutnant im I. R. 4, vor Ausbruch des Weltkrieges für Lebensrettung in den Steinwänden der Versta mit dem Signum laudis ausgezeichnet, fiel am 9. September 1914 in der Schlacht bei Grodel-Lemberg. In der Nähe eines Meierhofes bei Hohenitz liegt er mit den ebenfalls dort gefallenen Kameraden Dröbner und Kanaval im gemeinsamen Grabe. Sein Heldentod wurde mit dem Militärverdienstkreuz mit der Kriegsdekoration gewürdigt, das den schwergeprüften Eltern zugesandt wurde.

— Alfred Schmidl, einziger Sohn des Volksschuldirektors i. R. Karl Schmidl (bzt. Optm. d. E. im Felde) in Marburg, i. u. t. Oberleutnant im I. R. 21, fiel bei einem Sturmangriff in der Schlacht bei Komarow am 1. September 1914 und wurde am folgenden Tage in Zubovice bei Komarow beerdigt. Nach seinem Heldentode wurde er mit dem Militärverdienstkreuz 3. Klasse (mit der Kriegsdekoration) ausgezeichnet. — Ausgezeichnet wurden: Walter Schetina, Sohn des Oberlehrers Viktor Schetina in Marburg, Techniker, i. t. Leutnant d. R. im I. R. 26, mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse. Erwin Bienenstein, Sohn des Fachlehrers Karl Bienenstein in Marburg, Mediziner, Einj.-Frm. Rabett im Schw.-F.-Art.-R. 4, Batt. 1, mit der Bronzenen Tapferkeitsmedaille; seit 4. Juli 1916 in russischer Gefangenschaft. Rudolf Engelhart, Sohn des Horteilers Ernst Engelhart in Marburg, Stadtratsbeamte, Einj.-Frm. Fähnrich im Schw.-F.-Art.-R. 25, Batt. 3, mit der Bronzenen Tapferkeitsmedaille. Fritz Gugel, Sohn des verstorbenen Realschulprofessors Emil Gugel in Marburg, Philolog, Leutnant d. R. im I. R. 2, Batt. 3, mit der Bronzenen Tapferkeitsmedaille. — Diese Ehrentafel setzt der Verein fort. Es ergibt an alle in Marburg ansässigen Lehrerpensionisten das Ersuchen, genaue Daten mit Postkarte an den Obmann Ernst Engelhart, Schmiderergasse 26, einzusenden zu wollen.

Heldentod. Der erst 19jährige Fleischergehilfe Ferdinand Uebles, Sohn der hiesigen Gastwirtin Frau Amalia Wihler, der erst kürzlich in seinem Gewerbe freigesprochen wurde, hat am 23. September durch eine italienische Granate den Heldentod gefunden. Er wurde am nächsten Tage in der Nähe von Görz bestattet.

Neuer Stationsvorstand. Herr Adalbert Saharel, Oberrevident der Südbahn in Marburg, wurde zum Stationsvorstand von Straßgang ernannt und wird Freitag unsere Stadt verlassen, um seine neue Stellung anzutreten. Mit Herrn Stationsvorstand Adalbert Saharel verliert unsere Stadt einen äußerst liebenswürdigen und pflichteifrigen deutschen Beamten, dessen Scheiden vom weiten Kreise seiner Freunde, Kollegen und Bekannten lebhaft bedauert wird.

Todesfälle. Montag ist in Windischfeistritz der Notariatskandidat Dr. Viktor Was im Alter von 29 Jahren gestorben. Er diente als Einjährig-Freiwilliger-Landsturmann in der Reserveoffizierschule in Windischfeistritz und war der einzige Sohn des Notars Lorenz Was. — Gestern verschied in Gilt die dortige Private Frau Karoline Ferk, die einer Giltler deutschen Bürgerfamilie angehörte. — Gestern starb ein alter, bekannter Bürger in Rohitzsch, der dortige Gastwirt und Realitätenbesitzer Ignaz Brezinschek, der im 62. Lebensjahre verschied. Morgen Freitag um 4 Uhr nachmittags findet das Beichenbegängnis statt. Der Verstorbene wird auf dem Rohitzscher Friedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet werden.

Für treue Dienste. Der Statthalter hat dem Oberlehrer Josef Dobniz in Pongl, dem Oberlehrer an der Volksschule in Leibnitz Vertold Schellau, die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

Sinfonie-Konzerte zugunsten unserer Hausregimenter. Die Stadtgemeinde Marburg veranstaltet in der kommenden Konzertzeit im hiesigen Konzertsaal zugunsten der Witwen und Waisen der beiden Hausregimenter vier sinfonische Konzerte, ausgeführt von den vereinigten Ersatzbataillonsmusiken (65 Musiker). Das erste dieser Konzerte wird bereits am 20. Oktober 1916 abgehalten werden, die folgenden drei voraussichtlich am 11. Dezember 1916, 5. Februar 1917 und 23. März 1917. Es sind größere Werke von folgenden Komponisten in Aussicht genommen: Beethoven: 6. Sinfonie (Pastorale), G-dur, Klavier-Konzert; Grieg: Peer Gynt-Suite; Brahms 4. Sinfonie; Richard Strauß: Violin-Konzert; weiters Werke von Richard Wagner. Karten-vorverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse.

Opfertage vom 4. bis 8. Oktober. Die Vorarbeiten für die Opfertage sind bereits im Zuge; mit der Durchführung dieses Unternehmens wurde vom Herrn Bürgermeister die Vertriebsstelle des Kriegshilfsbüros (Firma J. Koleschnegg, Tegethoffstraße 13) betraut. In Anbetracht des wohlthätigen Zweckes und dadurch, daß das gesamte Ertragnis nur für das Land Steiermark verwendet wird, ist ein großer Erfolg sicher. Jedermann wird gerne sein Scherlein beitragen. Der Gesamtbetrag fließt dem i. t. österr. Militär-Witwen- und Waisenfond, dem Invalidenfond des Kriegsfürsorgeamtes und der österreichischen Vereinigung zur Bekämpfung der Tuberkulose zu. Von festlichen Veranstaltungen wurde infolge der schweren Zeit, in welcher wir uns befinden, abgesehen, so daß die ganze Unternehmung kostenfrei durchgeführt, und die Gesamteingänge dem wohlthätigen Zweck zugeführt werden können.

Kernstod überfiedelt als Dozent nach Wien. Der steirische Dichter Ottokar Kernstod überfiedelt Ende dieses Monats nach Wien. Der niederösterreichische Landesausschuß hat den Dichter als Dozenten für die Lehrerakademie des Pädagogiums gewonnen, wo er über Poetik, Rhetorik und Stilistik lesen und damit ein in der Gegenwart mit Unrecht vernachlässigtes Gebiet seinen Hörern erschließen wird. Die Eröffnungsvorlesung wird sich über Kriegsliteratur verbreiten.

Brot- und Fettkarten in Marburg. Obwohl die Brotkarten erst gestern einlangten und dies erst nach mehrmaligem Depeschieren, werden sie Samstag den 30. September zur Ausgabe gelangen. Die Fett- und Butterkarten sind bis heute nicht vollständig eingelangt, es ist daher unmöglich, sie zum obigen Zeitpunkt auszugeben. Die Brotkartenausgabe hat diesmal bei 125.000 Karten zu stempeln und einzuzählen. Diejenigen Parteien, die bis gestern die Fetterklärungen abliefern, dürfen Mittwoch den 4. Oktober die Fettkarten erhalten, alle übrigen bekommen sie erst Samstag den 8. Oktober.

Marburger Stadtkino. Heute letzte Vorführung des Gesellschaftsdramas 'Leben um Leben'. — Morgen Freitag: das Monopolfilmwerk der Wiener Filmgesellschaft Friese und Penneby 'Und keiner weiß, woher sie kam'. Amerikanischer Schlagerfilm mit äußerst spannender, dramatischer Handlung, Gerichtsverhandlungen von packendster Wirkung, Szenen von größter Realistik aus den Tiefen New-York. Die Regieführung muß meisterhaft genannt werden, wie die Photographien ebenso künstlerisch als vorzüglich zu bezeichnen sind. Das Ergänzungsprogramm bringt wieder einmal ein Händchenlustspiel, mit dem kleinsten Kinoliebling Händchen in der Hauptrolle. Das entzückende Lustspiel führt den Titel 'Der kleine Held'. Die überaus heitere Filmposse 'Gottbold Wunderlich's Traumfahrt' beschließt das wohlgelungene Programm. — Samstag um 1/5 Uhr nachmittags findet eine Familien- und Kindervorstellung mit einem für die Jugend geeigneten Programm statt. Es werden die Kinobesucher nochmals aufmerksam gemacht, daß nunmehr die Anfangsstunden der Vorstellungen 6 und 8 Uhr abends sind. Sonn- und Feiertag finden Vorführungen um 2, 4, 6 und 8 Uhr statt.

Vergebung von Tabaktrafiken. Die Tabaktrafiken in Waltendorf, Plüddemanngasse 33 und in St. Ulrich am Waasen 14 gelangen zur Versteigerung. Letztes Jahresbruttovertragnis bei der ersten 154 R., bei der zweiten 174 R. Kriegsinvalide, Witwen oder Waisen nach in diesem Kriege gefallenen oder verstorbenen Soldaten bevorzugt. Bewerbungsgesuche ehestens an die i. t. Finanzdirektion Graz.

**Hilfs-
arbeiter**
wird sofort aufgenommen in
der Buchdruckerei Kralik.

Holzschneider
(mit Motorbetrieb)
übernimmt jedes Quantum Holz
zum schneiden. 3646
Karl Pacholegg,
Kartichowin Nr. 137. Anmeldungen
Gasthaus Taserne.

Ankauf und Verkauf
von 3870

Antiquitäten
Tegetthoffstraße 43 — 45,
Gyra, Antiquar.

Eisenbetten
samt Matratzen u. Strohsäcken
sind zu verkaufen. Anzusagen
Gasthaus „zur Burg“. 4642

Wildkaffee
kauft jedes Quantum zum höchsten
Preis 4289
Ignaz Tischler
Tegetthoffstraße 19, Marburg.

Geschäftsdiener
wird aufgenommen. Waren-
haus Turad. 4631

Ein Lehrlinge
mit guten Schulzeugnissen findet
Aufnahme bei M. Nydlil, Spezerei-
handlung. 3148

Lehrling
mit guter Schulbildung wird auf-
genommen in der Spezerei- und
Kolonialwarenhandlung des Jangz
Tischler, Tegetthoffstraße 19. 2087

H A U S
mit 4 Zimmer und 3 Küchen, Gar-
ten zu verkaufen. Anfrage Trierer-
straße 38, parterre rechts. 4612

**Tüchtige
Arbeiterinnen**
gegen gute Entlohnung werden ge-
sucht. Auch Lehrlingmädchen werden
aufgenommen. Damenmodegeschäft,
Tegetthoffstraße 34. 4630

Zu verkaufen
gut erhaltene Startin- und Halben-
Weinfässer, eine Badewanne, ein
Schabkaren, 2 Kaleschen, 1 Fleisch-
wagen. Anfrage von 9—12 vorm.,
Wresnig, Triererstraße 3. 4643

Kostplätze
für Kursteilnehmerinnen sucht
Schule Legat, Bittlinghofg. 17.
Sprechstunden täglich von 11
bis 12 Uhr. 4625

Grabkränze
Grabbeilets, wetterfest, sowie an-
sonstigen, in größter Auswahl
in allen Preislagen bei
Julie Büdefeldt
Marburg, Herrngasse 5.

Schlosserei
und Auto-Reparatur-Werk-
stätte **Karl Sinkowitsch W.**
Marburg, Brandstg. 2, Burg,
empfiehlt sich für sämtliche Repa-
raturen von Autos, Motoren und
landwirtschaftlichen Maschinen. Über-
nahme von Reparaturen und Neu-
herstellung sämtlicher Schlosserar-
beiten. Grabgitter, Laternen, Kriegs-
krenze zur Auswahl neu und
renoviert. 4181

Ein bis zwei 4622
möbl. Zimmer
groß, sonnseitig, sind sofort zu
vermieten. Anfr. Mühlgasse 34.

Verlässlicher und nüchtern
Pferdeknecht
für Handelsfirma gesucht. Adresse
erliegt in der Verm. d. Bl. 4635

Zwei schön
möbliert. Zimmer
bezw. Zimmer und Kabinett wird
ab 1. Oktober gesucht. Antr. unter
„Sonnige Wohnung“ an W. d. B.

Das Haus
Josefsgasse 3
ist unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Anzusagen in der Verm.
d. Blattes.

Nett möbliert. Zimmer
sofort zu vermieten. Anzusagen
Schmidergasse 35, Parknähe. 4286

Ältere Person
die auch kocht und schon bei Kinder
war, wird aufgenommen. Teget-
thoffstraße 81. 4613

Geschäftshaus,
sehr nett, mit 3 Wohnungen, Keller,
Waschküche, Schweinefall, Gemüse-
garten, an der Hauptstraße, in
Thesen ist unter leichten Zahlungs-
bedingungen billig zu verkaufen. Da-
selbst ein Familienhaus, neugebaut,
mit 3 Zimmer, 2 Küchen, Dachbod-
Zimmer, Keller, Waschküche u. zirka
2 Joch Grund ist preiswert zu ver-
kaufen. Anfrage Thesen 37. 4607

Kaufe 5 Fuhren
Rittstroh.
Zellinger, Hauptbahnhof.

Ehrliche nette
Bedienerin
welche gut kochen kann, wird zu 2
Personen aufgenommen. Anfrage in
der Verm. d. Bl. 4644

Sofort zu verkaufen
fünf Buchstempel
zu besichtigen Biegelwerk Tscherni-
scheit in Gams. 4559

Ein Pferd
Stute, Braun, 3jährig, 14 $\frac{1}{2}$ hoch,
sehr fromm und sicher in allem ist
zu verkaufen bei Podlipnit, Thesen
Nr. 33. 4608

Schönes reines unmöbliertes
Zimmer
wird von einer Dame gesucht. An-
träge unter „B. 13“ an die Verm.
d. Blattes. 4603

Billig zu verkaufen
schwarzes Samitkleid und schwarzer
langer Winterpaletot für schlanke
Dame. Herrngasse 46, 3. Stod,
Tür 10.

Wenn Sie
nicht essen können, sich unwohl
fühlen, bringen Ihnen die
— ärztlich erproben —
Kaiser's
— Magen —

Pfeffermünzcaramellen
sichere Hilfe. Sie bekommen guten
Appetit, der Magen wird wieder
eingesetzt und gestärkt. Wegen der
belebenden u. erfrischenden Wirkung
unentbehrlich bei Touren.
Paket 20 und 40 Heller bei Roman
Pachner & Söhne Nachf. und Fr.
Brüll, Stadtopoth. zum k. k. Adler,
W. König, Marienhilf-Apoth., Viktor
Savost, Apoth. „zur heil. Magda-
lena“ und Max Wolfram, Drogerie,
Karl Wolf, Apoth. zum Mohren
in Marburg.

ein aus den besten Vegeta-
bilen hergestellter, erprobter
GANGLIAL
wird als Hausmittel gegen
Nerven-Erkrankungen
mit Erfolg angewendet.
Die Wirkung dieses Tees
ist eine nervenberuhigende,
schmerzlinde, das all-
gemeine Wohlbefinden he-
bende und die Verdauung
fördernde.
Einzig und allein echt ist
dieser Tee zu haben bei dem
k. u. k. Hof- und Erzher-
zoglich. Kammerlieferanten
Julius Bittner
Apotheker
Reichenau, N.-Öst.
Dieser Tee „Ganglional“
wird überall hin gegen Ein-
sendung von 3 Kr. franko
versendet; per Nachnahme
erhöht sich der Preis um
35 Heller.

L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

Diese mit den neuesten Schriften und Maschinen ein-
gerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Uebernahme
aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung
bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Anlagen.
Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adress-Kalender“, „Kleiner
Fabriplan für Untersteiermark“, — „Marburger Ankündigungs-Anstalt“.

Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.

Kriegsauszeichnung. Man schreibt aus Prag: Der Landsturm-Assistenzarzt Dr. Josef Horicar wurde mit dem Goldenen Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. — Das Militärverdienstkreuz 3. Kl. mit der Kr. wurde verliehen dem Oberleutnant i. d. R. Rudolf Baumgartner 47 und dem Major R. v. Rade 87; neuerlich wird die kaiserliche belobende Anerkennung bekanntgegeben dem Hauptmann Ferdinand Dhizejewski 47, dem Leutnant Nikolaus Salic 47, dem Leutnant i. d. R. Viktor Herzfeld SM. 16; die kaiserliche belobende Anerkennung dem Leutnant i. d. R. Josef Altschler 47 und dem Oberleutnant Prov.-Off. Ernst Paliz 47.

Anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Dr. Leonidas Chandras spendete Herr Walter Halbärth in Marburg 25 K. zu Gunsten der beiden Suppenanstalten und an Stelle eines solchen für Frau Aboline Schara widmeten Fräulein Marie Fleischer und Frau Maria Polz 10 K. dem Fond für erblindete Krieger.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Siegreiche Kämpfe mit Russen. Günstiger Stand bei Hermannstadt.

Wien, 23. September. Amlich wird heute verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Auf dem Berggründen Tullstui westlich von Petroseny erbitterte Kämpfe. Lage bei Nagh Szeben (Hermannstadt) günstig. Rumänische Gegenstöße blieben ohne Erfolg.

An der siebenbürgischen Ostfront dauern im Raume von Szekely-Udvarehely (Oderkellen) und südlich der Bystriciaorahöhe die Vorpostengefechte an.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Südöstlich der 3 Länder-Gde, nördlich von Kirlibaba, im Lubowa-Gebiete und nördlich des Tatarenpasse unternahm der Feind abermalige vergebliche Angriffe. Südlich von Sigmica Dolna stießen deutsche Truppen erfolgreich vor. Es wurden 130 Russen und 4 Maschinengewehre eingebracht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten v. Terztianski gewannen die Streitkräfte des Generals von der Marwitz den noch in Feindeshand letzten Teil der vor einer Woche verloren gegangenen Stellungen in erbitterten Kämpfen zurück. Der Feind erlitt außerordentlich schwere Verluste. Er büßte 41 Offiziere und 2800 Mann an Gefangenen, 1 Geschütz und 17 Maschinengewehre ein.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien nichts von Belang.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Ereignisse zur See.

Am 26. September vormittags haben fünf feindliche Flieger über Durz (Durrazzo) zahlreiche Bomben abgeworfen, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Zwei unserer Seeflugzeuge flogen sofort zur Abwehr auf. Eines davon (Beobachter Seelabett Barth, Führer Fliegerquartiermeister Haschke) zwang im Luftkampf ein feindliches Wasserflugzeug zum Niedergehen aufs Wasser, wo es von einem italienischen Zerstörer geborgen wurde, verfolgte ein zweites gegen Brindisi fliehendes Flugzeug, schloß es 40 Meilen von der Küste ab und ließ sich neben dem zerstörten Flugzeuge nieder. Der Beobachter, ein italienischer Seeoffizier, war tot, der Pilot durch

Kopfschuß schwer verwundet. Letzterer wurde aus dem sinkenden Flugzeug in das eigene Herübergerettet und nach Durz eingebracht.

Flottenkommando.

Deutscher Kriegsbericht.

Siegreich in der Somme-Schlacht. Sibirisches Armeekorps angerieben. Bularest in Brand geschossen.

Berlin, 28. September. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 28. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Zwischen Ancre und Somme haben die Engländer und Franzosen nach einem die bisherigen Erfahrungen fast noch übersteigendem Vorbereitungseifer ihre starken Angriffe erneuert.

An dem größten Teil der Schlachtfront hat unsere durch Artillerie und Flieger wirksam unterstützte unerschütterliche Infanterie unter den Befehlen der Generale Sigt v. Armin, v. Huegel und v. Schenk den Feind siegreich abgeschlagen.

Bei Dieppe und östlich von Faucourt—Abaye ist der erbitterte Kampf noch nicht zum Abschlusse gekommen.

Besonders heftig waren die aus der Linie Morval—Bouchavesnes vorgetragenen Angriffe, die der Gegner ohne Rücksicht auf seine beim ersten glänzend gescheiterten Stürme erlittenen blutigen Verluste gegen Abend wiederholte. Eingedrungene Abteilungen wurden sofort aus unserer Linie zurückgewiesen. In kleinen Stellungen nordwestlich von Rancourt und östlich von Bouchavesnes vermochte sich der Gegner noch zu halten.

Unsere Flieger haben gestern sieben Flugzeuge, davon vier im Somme-Gebiet, abgeschlagen. Ein kleines, über holländisches Gebiet angeflogenes und ebenso zurückgekehrtes feindliches Geschwader griff Alort erfolglos an.

Bei einem englischen Bombenangriff auf Brüssel wurden 15 Häuser zerstört, 13 Belgier getötet, 28 verwundet.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Schwächere russische Vorstöße an der Narwestlich von Riga sowie zwie zwischen Miazol und Naroczsee wurden leicht abgewiesen.

Die im Tagesberichte vom 22. d. erwähnten verloren gegangenen Teile unserer Stellungen bei Koritnica sind gestern durch einen vollgelungenen Gegenangriff der Truppen des Generals von der Marwitz nach schwerem Kampfe wieder erobert und darüber hinaus noch Vorteile errungen worden. Alle Versuche des Feindes, aus wieder zurückzuwerfen, sind gescheitert.

Das russische 4. Sibirische Armeekorps hat nach den Meldungen unserer Truppen Verluste erlitten, die einer Vernichtung des Korps nahekommen. 41 Offiziere, 2800 Mann sind gefangen in unsere Hand gefallen, 1 Geschütz und 17 Maschinengewehre erbeutet.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Zur Verbesserung der Stellung schoben wir westlich von Holw—Krasnolestie zwischen Blota Lipa und Marajowka unsere Linie vor, nahmen 130 Russen gefangen und erbeuteten 4 Maschinengewehre. Die Gegenstöße blieben erfolglos.

Kriegsschauplatz von Siebenbürgen.

Bei Hermannstadt wird erfolgreich und hartnäckig gekämpft.

Balkan-Kriegsschauplatz.

An den Fronten keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Unsere Flieger warfen auf das von den letzten Angriffen noch an

mehreren Stellen brennende Bularest erneut eine große Zahl Bomben.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorf.

Das Werk der Entente.

Reise des gewonnenen Verräters.

Athen, 28. September. (Tel. d. AB.)

Die Agence Havas meldet: Der Dampfer 'Atomilos' mit Beniselos und Admiral Monturiolis an Bord ging heute nachts in Kanea vor Anker. Die Fahrgäste gehen morgen früh an Land. Die Bevölkerung sowie die bürgerlichen und militärischen Behörden bereiten ihnen einen großartigen Empfang vor. Das Blatt 'Kairi' meldet, die Griechen in Nikosia (Cypern) haben in einer Versammlung beschlossen, sich der nationalen 'Verteidigungs'-Armee anzuschließen. Auf dem Fort wurde die griechische Flagge gehißt.

Die Sunaris-Partei rührt sich!

Athen, 27. September. (Tel. d. AB.)

Das Reuter-Büro meldet aus Athen: Hier spricht man von der Veranstaltung einer Versammlung, welche die ausländische Bewegung mißbilligen soll. Diese Tatsache falle mit den geheimen Beschlüssen zusammen, die im Verlaufe einer gestern abends abgehaltenen Zusammenkunft der Anhänger von Sunaris gefaßt wurde.

London, 27. September. (Tel. d. AB.)

'Daily Telegraph' meldet aus Athen: Die antiveniselistischen Blätter besprechen die Abreise Beniselos nach Kreta. 'Embros' findet den Ernst, mit dem Beniselos austritt, beunruhigend. Die Blätter schreiben sein Auftreten dem Einflusse der Ententegeandten zu. Das veniselistische Blatt 'Nea Hellas' erwartet, daß das Auftreten Beniselos eine überraschende Wirkung auf den König haben werde. Der König werde den Entschluß, Griechenland am Kriege teilzunehmen, beschleunigen.

Pestfälle in England.

Fünf Pestranke, drei Tote.

Liverpool, 27. September. (Tel. d. AB.)

Hier sind fünf pestverdächtige Erkrankten vorgekommen. Drei der Erkrankten sind gestorben. In zwei Fällen wurde Pest festgestellt.

Die Türkei im Kampfe.

Bomben auf Port Said.

Konstantinopel, 27. September. (AB.) Das Hauptquartier meldet:

Kaukasusfront. Auf dem rechten Flügel Scharmütel. Auf dem linken wurde der Feind, der unsere Truppen angriff, mit Verlusten für ihn zurückgeschlagen.

Ägyptische Front. Am 31. August warfen unsere Flugzeuge Explosivbomben im Gewichte von 92 Kilogramm auf die Lagerräume der Eisenbahn in Port Said. Mehrere Treffer mit sehr guter Wirkung wurden beobachtet. Am 17. September schoß einer unserer Flieger bei El Arisch ein englisches Wasserflugzeug ab.

Übrige Fronten: Keine Ereignisse von Bedeutung.

In Schwedens Hoheitsgewässer geraubt.

Durch Schwedens Tatkräft zurückverlangt.

Hamburg, 28. September. (AB.) Nach einer bei der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft eingetroffenen Nachricht ist der seinerzeit von den Russen weggenommene deutsche Dampfer 'Dessero' gestern wieder in Schweden eingetroffen.

Besatzungen versenkter Schiffe aufgenommen.

Kopenhagen, 27. September. (AB.) Einem hier eingetroffenen Telegramm zufolge hat der Dampfer 'Tromp' in der Nordsee am 26. d. auf der Reise von Rotterdam nach Lys 111 Menschen gerettet.

Niesen-Baumwollbrand in Italien.

Lugano, 28. September. (AB.) Der Brand im Baumwollmagazin Voghiera vernichtete 2150 Baumwollballen. Der Schaden beträgt über zwei Millionen Lire.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Sortdauer der Somme-Schlacht.

Englisch-französische Verluste in drei Monaten 500.000 Mann. Günstiger Kampf bei Hermannstadt. Bomben auf Bukarest. Bulgarischer Vorstoß in Mazedonien.

Das Wüten der Somme-Schlachten.

Marburg, 27. September.

Eine Stelle im gestrigen deutschen Heeresbericht läßt das Grauen der Somme-Schlacht deutlich vor unseren geistigen Augen vorüberziehen: Der heldenmütigen deutschen Truppen wird dort gedacht, die hier den zusammengefaßten englisch-französischen Hauptkräften und dem Masseneinsatz des durch die Kriegsindustrie der ganzen Welt in vielmonatiger Arbeit bereitgestellten Materials die Stirne bieten. Die Kriegsindustrie der ganzen Welt! Von Japan und seinen glänzenden Geschäften mit der Lieferung von Kriegsmaterial soll nicht weiter gesprochen werden, denn Japan hat sich, um ostasiatischem Raube fröhnen zu können, in der undankbarsten und gewissenlosesten Weise unseren Feinden zugesellt und es ist der einzige kriegsführende Staat, dessen Geldvorräte aus dem Kriege heraus gewaltig wachsen. Aber zu den Todeslieferanten im neutralen Nordamerika geht dieser Ruf der deutschen Heeresleitung; sie sind es, die um blankes gelbes Gold die Artillerie unserer Feinde im Westen versüßsachen, verzehnfachen, sie sind es vor allen, denen Engländer und Franzosen den Massenschauer der schweren Geschosse danken, der

unablässig, Tag und Nacht, über die deutschen Linien an der Somme herniederstürzt, der weithin die Erde aufreißt und sie aufwühlt bis in die Tiefen hinein, das Leben in den tiefsten Schützengräben vernichtet und das ganze Kampfgebiet zur Kraterlandschaft des Mondes verwandelt. England allein hat über viertausend Munitionsfabriken errichtet, in Frankreich arbeiten viele hunderttausend Männer, Weiber und die noch halb zur Kindheit gehörende Jugend Tag und Nacht in den Werkstätten des Todes und zu all dem kommen noch unablässig und immer wieder die Riesentransporte von Geschützen und Geschossen aus Nordamerika, aus Australien, Japan und anderwärts und findige Uhrenfabrikanten

haben ihre Fabriken im gutbezahlten Dienste der Entente umgestaltet zu Kriegsindustriebetrieben. Diesem zerstörenden Schauer der schweren Geschosse kann die deutsche Front an der Somme an Zahl und Gewalt naturgemäß nichts Gleichstarkes gegenüberstellen, denn für uns wird in keiner Kriegsindustrie der Welt gearbeitet, wir sind nur auf die eigene Erzeugung angewiesen, denn der Atlantische Ozean ist noch nicht frei von der Seegewalt der Entente. Mit der Technik des vielfach überlegenen Massen-

einsatzes schwerer, zerstörender Munition wollen die Alliierten den Sieg erzwingen und mit den Stürmen ihrer Armeen, deren Zahl ja auch der deutschen Verteidigungsarmee gewaltig überlegen ist, soll dieser Sieg vollendet werden. Das Gold, das von den Alliierten nach Amerika fließt, kehrt zurück in den Werkzeugen des Todes und von den Händen der Kriegsmilliardäre Nordamerikas rinnt endlos das Blut. Selbst französische Berichte schildern die zerstörende Gewalt des Masseneinsatzes der eigenen Artillerie, das noch dreißig Kilometer hinter der Front die Erde erbeben läßt und sie schildern zugleich den Heldennut, der in den deutschen Truppen an der Somme lebt, in dieser Hölle des Grauens, die alles weit übertrifft, was dieser Krieg in mehr als zwei Jahren an irgend einer Front gebär. Und diesen Heldennut bezeugt auch die deutsche Heeresleitung, bezeugen aber vor allem die furchtbaren Verluste des englisch-französischen Heeres, dessen Massenkürme den Besitz einiger hundert Meter mit furchtbaren Listen von Toten und Verwundeten erkaufen. Der Preis, den vor allem das fanatische Frankreich zahlt, ist viel zu hoch; er stößt das Land der Herren Briand und Poincaré zum Abgrund hin und seine Blutleere mag dauern hundert Jahre oder mehr. Die deutsch-

Im Wahn der Schuld.

Roman von Ludwig Blumde.

5. (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Ihr Gesicht färbte sich noch um einen Ton dunkler, und ein leiser Schlag ihrer zierlichen Hand traf strafend seine Wange. Dann wollte sie eilends wieder verschwinden. Doch er hielt sie fest an beiden Handgelenken, und ohne daß sie es ihm noch wehren konnte, brannte ein heißer, inniger Kuß auf ihren Purpurlippen.

„Das sei der Dank, du liebes Mädchen!“ flüsterte er dann, und plötzlich hatten seine Arme ihre bebende Gestalt fest umschlungen und an sein wild pochendes Herz gedrückt.

Sie besand sich ganz in seiner Gewalt, gab allen Widerstand auf, wehrte es ihm nicht, daß er nun auch ihre Wangen, ihre Stirn, ihre Augen küßte, ihr hundert Rosenamen ins Ohr flüsterte und sich wie närrisch benahm. O, sie fühlte es ja, wie unsagbar lieb er sie hatte. Und das machte sie selig, denn für ihn allein schlug ja nur ihr Herz, schon längst, schon ehe er wiedergekehrt war. Doch nun riß sie sich los von ihm, strich die Locken aus der Stirn, schaute ihn mit brennenden Augen an, streckte, um ihn zurückzuhalten, mit energischer Bewegung beide Hände aus und stammelte:

„Werner, was tust du? Werner, ich muß nach unten. Ach Gott, die Eltern! Hast du mich denn auch wirklich so lieb?“

„Du bist mein alles auf Erden, Ella. Bis in den Tod liebe ich dich.“

Weiter kam er nicht, denn nun polterte mit lauten Schritten das Dienstmädchen die Treppe herauf, und Ella hatte gerade noch Zeit, in aller Eile das Zimmer wieder zu verlassen. Sie schämte sich vor dem Mädchen, das sie so oft hier oben bei dem brüderlichen Freund gesehen, ohne auch nur das mindeste dabei zu finden. Doch das war jetzt eben anders geworden: sie standen nicht mehr wie Geschwister zueinander, ein weit innigeres, stärkeres Band umschlang seit dieser seligen Viertelstunde ihre jubelnden Herzen.

„Nanu, Wein und Obst? Das habe ich doch nicht gebracht!“ sagte die alte Agathe.

Werner schaute weit zum Fenster hinaus und beachtete die Bemerkung nicht. Da leuchteten wieder die beiden Denkmäler aus den Tannen hervor. Jetzt lag des Mondes magisches Silberlicht hell über dem alten Kirchhof, geheimnisvolle Schatten huschten dahin vor des Überglücklichen flirrenden Augen, viel tausend freundliche Bichter lächelten zu ihm hernieder aus fernen Himmels Höhen, und die stille Abendwelt dünkte ihn so wunderbar schön, als schaute er mit verklärten Blicken mitten hinein in Ebens entschwundene Herrlichkeit.

Das Heimchen zirpte im bläulich schimmernden Gras, eine Fledermaus schwirrte ganz leise am Fenster vorüber, und von der Stadt drangen verwehte Töne einer zauberhaften Musik an sein Ohr, die da klang wie Harfentaut himmlischer

Chöre — das hohe Lied der Liebe. Nun perlte das schäumende Nebenblut im blinkenden Glase nun schlürfte er es durstig hinunter wie wunderbaren Nektar, und seine Augen schauten in seligem Traum die gütige Fee, die es so licht gemacht in seiner armen Klausel, im verzagten Herzen, sie schauten sie unverwandt an, als stände sie wirklich vor ihm. Wie flutete es so heiß, so belebend durch seine Adern, wie wurde er mutig und tatenfroh auf einmal: der Vorbeer des Siegers winkte ihm, er sah sich groß und ihrer würdig, wollte noch heute zu weltbezwingendem Werke schreiten.

Da lagen die Skizzen und Pläne vor ihm, mit denen er sich so viel beschäftigt, alle die noch ungelösten Probleme. Zu arbeiten begann er, und die Arbeit dünkte ihm kinderleicht.

Der vornehme Besuch war fort, und Ella hatte sich müde und abgespannt in ihr im Rokoko still geschmackvoll gehaltenes Boudoir zurückgezogen, um allein zu sein. In dem mit verschwenderischer Pracht aus modernster ausgestatteten Brunksalon saßen der Kommerzienrat und seine Gattin in frohster Laune noch ein Stündchen plaudernd allein. Sie waren beide entzückt von dem prächtigen alten Herrn, konnten ihn nicht genug rühmen und wußten genau, daß auch er hochbefriedigt ihr Haus verlassen hatte. Und Gerhard, der Affessor, war der nicht ganz toll vor Verliebtheit gewesen? Was hatte er Ella für Schmeicheleien gesagt!

Fortsetzung folgt.

Kraft erblüht aber immer wieder auch in den Todesrofen an der Sommel M. S.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Die serbische Drina-Division geschlagen.

Sofia, 26. September. (Tel. d. AB.)

Der Generalstab meldet unterm 26. September:

Mazedonische Front. Auf der Stara Meneda Planina überraschte und zersprengte in der Richtung gegen das Dorf Bresniza eine unserer Kolonnen ein Bataillon des französischen Regiments Nr. 242, nahm einige Dutzend Mann gefangen und erbeutete ein Maschinengewehr, Tornister, Zelte und die Rüchen des Bataillons. Durch einen Bajonettangriff nahmen wir die feindlichen Schützengräben beim Dorfe Drenwit, wo wir über 30 Leichen fanden. In der Gegend der Döfer Pissoberi und Armenzka machten wir einen Gegenangriff gegen drei feindliche Bataillone, die sich in Unordnung zurückzogen und zahlreiche Gefallene und Verwundete auf dem Kampfplatze zurückließen. Nächst von Lerina (Florina) schlugen wir drei aufeinanderfolgende Angriffe der Franzosen ab. Der in Verwirrung geratene Feind ging unter großen Verlusten zurück.

Nach ununterbrochenen zehntägigen Kämpfen, in denen die ganze serbische Drina-Division die erbittertsten Angriffe gegen die Höhe Caimakalan gerichtet hatte, griffen heute bei Tagesanbruch unsere Truppen diese Division mit großer Schneid an und zwangen sie auf der ganzen Front zum Rückzug. Der Kampf dauert mit großem Erfolge für uns noch fort. Im Moglenitzatalle Artilleriegefecht, in dessen Verlauf wir zahlreiche Batterien zum Schweigen brachten. In der Velasica-Planina auf beiden Seiten Ruhe. An der Strumafont schwaches Artilleriefeuer.

Rumänische Front. An der Donau Ruhe. In der Dobrudscha keine Änderung. Die Truppen richten sich in den von ihnen erreichten Stellungen ein. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Donaubrüde bei Cernavoda getroffen.

Paris, 26. September. (AB.) Der 'Temps' erfährt aus Bukarest, daß die Donaubrüde bei Cernavoda bei einem deutschen Luftangriff getroffen worden sei. Die Bomben sollen jedoch nur unbedeutenden Schaden angerichtet haben.

Ententeheke in Griechenland.

Die Hekreise Veniselos.

London, 26. September. (AB.) 'Daily Chronicle' erfährt aus Athen: Veniselos wird bei seiner Ankunft auf Kreta im Namen seines Anhangs eine Proklamation erlassen, in der erklärt wird, daß er sich an die Spitze der nationalen Bewegung stellt, um sich für Krone (!) und Regierung an die Seite der Mehrheit der griechischen Nation zu stellen. Es wird keine Entthronungserklärung (!) verkündet werden. Veniselos wird auf der ganzen Insel die allgemeine Mobilmachung im Interesse der nationalen Verteidigung (!) anordnen und wird hierauf Mytilene, Chios und Samos besuchen, um sich dann nach Saloniki zu begeben. Leonidas Charilas, der als der reichste Mann Griechenlands gilt, teilte dem Admiral Conturiotis mit, daß er sein ganzes Vermögen der nationalen Verteidigung zur Verfügung stellt. Conturiotis hat vor der Abreise aus Athen die Stellung als Generaladjutant des Königs niedergelegt.

London, 26. September. (AB.) [Reuterbüro.] Aus Athen wird berichtet, daß Veniselos auf Kreta eingetroffen ist.

Italienische Unmenslichkeit.

Gegen die eigenen Soldaten.

Der gestrige L. u. I. Kriegsbericht, der für unsere gestrige Ausgabe zu spät einlangte, teilte u. a. mit, daß der von uns zur Rettung der um Hilfe rufenden verschütteten italienischen Soldaten am gesprengten Gimonigipfel angebotene fünfstündige örtliche Waffenstillstand vom italienischen Abschnittskommando glatt abgelehnt wurde. Die verschütteten italienischen Soldaten werden also einen

qualvollen Tod erleiden müssen, weil die Italiener glauben, sie könnten etwas versäumen...

Deutsches Handels-U-Boot in Amerika.

Die Ankunft signalisiert.

London, 26. September. (AB.) Reuter meldet: Ein amerikanischer Schleppdampfer erhielt Befehl, nach der Nähe von Mount Point zu fahren, um ein deutsches Handels-Unterseeboot nach Neulondon (Connecticut) zu schleppen.

Wiederum Zeppeline über England.

Bomben auf Kriegsindustrieanlagen.

Berlin, 26. September. (AB.) Das Wolffbüro teilt mit: In der Nacht vom 25. auf den 26. September hat ein Teil unserer Marineflugzeuge den englischen Kriegshafen Portsmouth, befestigte Plätze an der Themsemündung sowie militärisch wichtige Industrie- und Bahnanlagen Mittelenglands, darunter York, Leeds, Lincoln und Derby ausgiebig und mit sichtbarem Erfolge mit Spreng- und Brandbomben belegt. Die Luftschiffe sind trotz starker Gegenwirkung unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wieder vier Dampfer versenkt.

Madrid, 26. September. (Tel. d. AB.)

Die Ag. Havas meldet: Ein Unterseeboot versenkte die italienische Brigg 'Garibaldi' (1374 Tonnen), deren Besatzung gerettet wurde. Der englische Dampfer 'Charterhouse' (3021 Tonnen), der norwegische Dampfer 'Burord' und das italienische Schiff 'Vega' (3026 Tonnen) wurden gleichfalls torpediert. Die Besatzungen wurden gelandet.

Neue englische Hafensperre.

Kopenhagen, 26. September. (AB.) Zu den Gerüchten über die neue Schließung der englischen Häfen wurde der 'Politiken' aus Bergen gemeldet, daß der Hafen von Harwich und einige Nachbarorte mit Umgebung für militärisches Gebiet erklärt und für die Schifffahrt und den anderen Verkehr geschlossen wurden. Niemand darf dieses Gebiet betreten und niemand es ohne Paß verlassen.

Marburger Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Gerhard Cornides, Eder u. Kempach, Oberleutnant im 5. Dragoner-Regiment, wurde zum vierten Male, u. zw. durch Verleihung des Verdienstkreuzes ausgezeichnet. — Stonislaus Zajac, Offiziersstellvertreter bei einer schweren Feldbatterie, wurde für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde zum zweiten Male mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Kl. ausgezeichnet.

Hans Sachs †. Gestern abends um 7 Uhr starb nach langem Leiden im 78. Lebensjahre ein altbekannter Bürger Marburgs: Hans Sachs, der im Ruhestande gewesene Marburger Distriktskommissär der Grazer Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt. In den weitesten Kreisen wird das Hinscheiden dieses Mannes, des Gefährten mancher frohen Stunden im Marburger Männergesangsvereine und anderwärts, inniges Beileid erwecken. Ein reiches, wechselvolles Leben ist mit ihm zu Ende gegangen und ein frohsinniges, liebesfreudiges Herz hat ausgeschlagen. Hans Sachs wurde in Wien (Hernals) als Sohn eines Bankbeamten geboren. Schon frühzeitig wurde in ihm eine gewisse Abenteuerlust rege; 15 Jahre alt, trat er bereits freiwillig in die Armee ein und von der Pike an dienend, brachte er bis zum Oberleutnant im 38. Nr. 7. Die italienischen Feldzüge der Jahre 1859 und 1866 machte er tapfer kämpfend mit. Um heiraten zu können, quittierte er dann unter Beibehaltung des Oberleutnantencharakters den Dienst und dann führte er, entsprechend seinem Naturell, ein abwechslungsreiches Leben. Er trat als Buchhalter ein in die Firma Vogel und Root in Oberstetter, wurde dann Reisender der Firma Gebrüder Böhler in Kapfenberg, später — lange duldet es ihn nirgends — übernahm er die Stellung eines Verwalters im Schlosse Gutenhaag und dann kam er als Reisender zur Weingroßhandlung Hausmaninger in Marburg, von der er nach zehn Jahren zur Firma Badl ging. Als vor nunmehr 26 Jahren das Marburger Distriktskommissariat der Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz

frei geworden war, wurde ihm dieses Amt mit Rücksicht auf seine ausgedehnte Kenntnis der Verhältnisse übertragen. Bis zum Jahre 1914 führte er, gemeinsam mit seinem gleichnamigen Sohne Herrn Hans Sachs, der nunmehr das Kommissariat inne hat, und ein getreuer Nachfahre des Vaters in Lied und Wort und Tat ist, dieses Amt; im genannten Jahre trat er in den Ruhestand. In Marburg erfreute sich der nun Verschiedene der allgemeinsten Beliebtheit und Wertschätzung und insbesondere der Marburger Männergesangsverein verliert mit ihm eines seiner vorzüglichsten Mitglieder. Er war Solo-Baritonist mit einer prächtigen Stimme, ein außerordentlich guter Sänger; der nun ebenfalls schon verschiedene Tonbichter Rudolf Wagner schrieb für ihn das Lied: 'Auf dem Fichtenloze', welches Hans Sachs wohl hundertemale, vom stürmischen Weisfall umrauscht, singen mußte. Er hat den Namen des Nürnberger Meisters, der vor dreihundertundvierzig Jahren von seinem Volke scheid, immer in Ehren getragen und ans Jubeln lassen im deutschen Liede. Sein Lied ist nun verklungen, seine Stimme verstummt, aber die Erinnerung an ihn und an die lieberfrohen, sonnigen Stunden, die so viele mit ihm durchlebten, wird noch lange nicht verlöschen. — Morgen Donnerstag um 6 Uhr nachmittags wird Hans Sachs, dem seine Gattin schon vor 15 Jahren im Tode voranging, vom Stadtfriedhofe aus im Familiengrabe beigesetzt werden.

Marburger Männergesangsverein. Zum Leichenbegängnis des verstorbenen Sangesbruders Hans Sachs d. A. versammeln sich die Sänger um halb 6 Uhr vor der Leichenhalle des Stadtfriedhofes.

Stadtparlkonzert. Vortragsordnung für das morgen Donnerstag um 5 Uhr nachmittags im Stadtpark bei günstiger Witterung stattfindende letzte diesjährige Streichkonzert: Marsch. Vorhng: Undine, Duvertüre. Waldbenel: Liebesengel, Walzer. Thomas: Mignon, Phantasie. Schubert: Militär-Marsch. Spindler: Hufarenritt, Charakterstück. Suppé: P. quedame, Duvertüre.

Eine Spende für Siebenundvierziger. Herr Josef Strobl, Besitzer der Hotelpension Central in Portorose, sandte uns für die nächste abgehende Marschkompagnie des 38. 47. (bessen Heldentaten auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden die 'Marburger Zeitung' letzten Samstag schickerte), eine Gitarre, eine Flöte und eine Violine.

Schule Legat. (Privatlehranstalt für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben, Geschäftsaufsätze, Rechnen usw.) Die Verteilung der Zeugnisse, sowie die Bekanntgabe der Anerkennungen, findet Samstag den 30. September um 7 Uhr abends statt. Einschreibungen täglich von 11 bis 12 Uhr, Viktringhofgasse 17, 1. Stod. Prospekt frei in der Buchhandlung Heinz, Herrengasse. Näheres im Inseratenteil unseres Blattes.

Eintronennoten. Die Oesterreichisch-Ungarische Bank bereitet für den Fall der Notwendigkeit die Ausgabe von Eintronennoten vor, glaubt aber vorberhand, daß die silbernen Eintronenstücke nicht verschwunden sind, sondern durch Aufstapelung dem Verkehr entzogen werden. So wurde kürzlich der Kaufpreis für ein Landgut in 21.000 Eintronenstücken abgefaßt! Einweisen hat die Bank die Gültigkeit von halbierten oder gebierteilten Zweikronennoten ohne Abzug geregelt. — In Marburg kommt es vor, daß in einzelnen Geschäften die gebierteilten Zweikronennoten nicht angenommen werden, wodurch Käufer manchmal in eine unangenehme Lage geraten. Besonders schön und verlockend sind ja diese Viertel nicht, wenn sie aber von der öst. ung. Bank anerkannt werden, kann ihrer Annahme nichts entgegenstehen. Hoffentlich dauert dieser 'Viertel-Betrieb' nicht mehr lange.

Das Fledfieber. Von den in Meretitzen bei Pettau untergebrachten Flüchtlingen sind in der Zeit vom 20. bis 25. September zwölf an Fledfieber erkrankt.

Marburger Stadtkino. Der Direktion des Marburger Stadtkinos ist es gelungen für den Monat Oktober eine Auswahl von hervorragenden Filmwerken zu erwerben, zu diesem Programm-Serienabschluß zählt auch der bereits gestern vorgeführte, mit allgemein größter lobender Anerkennung aufgenommene Sensationsfilm 'Leben um Leben'. Dieses Filmwerk, sein Verfasser C. Schneider nennt es 'Das Ende einer Tragödie', wird nur noch heute und Donnerstag in den 6 Uhr und 8 Uhr Vorstellungen vorgeführt. Das Ergänzungsprogramm

ist äußerst unterhaltend. Samstag den 30. September um viertel 5 Uhr nachmittags findet eine Familien- und Schülervorstellung mit einem für die Jugend geeigneten, besonders gewählten Programme statt.

Statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Dr. Leonidas Chandras spendete Frau Theresie Günther der Freiwilligen Rettungsabteilung 10 Kronen.

Bei der Hilfeleistung ertrunken. Aus Mahrenberg wird berichtet: Die 15jährige Einwohnerstochter Angela Koenig in Soboth ging vor einigen Tagen mit dem dortigen 14jährigen Einwohnersohn Franz Zach nach St. Oswald bei Eibiswald, um Einkäufe zu besorgen. Beim Überschreiten eines Notsteiges über den Krambacherbach wurde der Knabe plötzlich vom Schwindel befallen. Um sein Hineinstürzen in den hochgehenden Bach zu verhindern, ergriffte das Mädchen ihren Begleiter, wobei beide in den Bach stürzten. Der in der Nähe arbeitende Holzfnecht Michael Kutejch, der das Unglück bemerkte, sprang den beiden sofort ins Wasser nach, konnte jedoch nur den Knaben retten, während das Mädchen in den Fluten verschwand. Die Leiche wurde bisher nicht geborgen.

Letzte Drahtnachrichten.

Von unseren Fronten. Günstiger Kampf bei Hermannstadt. Russische Angriffe abgewiesen.

Wie n, 27. September. Amtlich wird heute verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Im Bereiche von Petroseny ist es gestern nur auf dem Berge Tulisuj zur Gefechtsführung mit den Rumänen gekommen. — Bei Nagy Ezeben (Hermannstadt) nehmen die Kämpfe einen für uns günstigen Verlauf. — An der siebenbürgischen Ostfront stehen an zahlreichen Punkten unsere Sicherungsstellungen im Gesecht. — Im Bistriczioragebiet wurden rumänische, nördlich von Kirlibaba und in der Gegend der Udowa russische Vorstöße abgeschlagen.

Weiter nördlich nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kämpfe.

Auf der Karsthochfläche stehen Teile unserer Stellungen zeitweise unter starkem Artillerie- und Minenwerferfeuer.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Deutscher Kriegsbericht.

Die blutige Somme-Schlacht. Bomben auf Bukarest.

Berlin, 26. September. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 26. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Die Fortsetzung der Schlacht nördlich der Somme führte gestern wiederum zu überaus starken Artillerie- und erbitterten Infanteriekämpfen. Die spitz vorspringende Ecke von Dieppe ging verloren.

Weiderseits von Courcelles gewann der Gegner nach mehrfachen, verlustreichen Rückschlägen schließlich Gelände; weiter östlich wurde er abgewiesen.

Den Erfolg vom 25. September vermochte er — abgesehen von der Besetzung des Dorfes Guendecourt — nicht auszunützen.

Wir haben seine heftigen Angriffe aus Vesboeuß und auf der Morval bis südlich von Vouzaves zum Teil im Handgemenge blutig abgeschlagen.

Südlich der Somme sind französische Hand-

granatenangriffe bei Bermanobillers und Chaulnes mißlungen.

Im Luftkampfe wurden gestern und vorgestern an der Somme sechs feindliche Flugzeuge, ein weiteres gestern in der Champagne abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Nördlich der Karpathen keine Ereignisse von Bedeutung.

Neue Kämpfe im Dubowa-Abschnitt sind wiederum mit einem verlustreichen Mißerfolg für die Russen beendet.

Kriegsschauplatz von Siebenbürgen.

Unser Angriff bei Hermannstadt machte gute Fortschritte.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Secresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Luftschiff- und Fliegerangriffe auf Bulgarest wurden wiederholt.

Mazedonische Front.

Am 25. September wurden östlich des Prespa-Sees weitere Vorteile errungen, östlich von Florina feindliche Angriffe abgeschlagen.

Gestern stießen die bulgarischen Truppen im Raimakalan gegen den angriffsbereiten Feind vor, warfen und verfolgten ihn und erbeuteten zwei Geschütze, mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Bilanz der Somme-Schlachten.

Furchtbare feindliche Verluste. Raumgewinn: 0,3 v. H.

Berlin, 27. September. (Tel. d. R.)

Über die Bilanz der Somme-Schlacht nach drei Monaten heißt es in der 'Vossischen Zeitung': Die feindliche Presse sucht den Eindruck zu erwecken, als ob die ungeheueren Verluste, die die Engländer und Franzosen bei ihrer großen Offensive erlitten, nicht umsonst gebracht werden. Besonders am Anfang waren in den englischen und französischen Blättern prahlerische Berichte zu lesen über den bedeutenden Geländegewinn, den man errang. Den ausschweifenden Hoffnungen gegenüber, die an diese ersten Erfolge geknüpft wurden, möge die Bilanz des bisher tatsächlich Erreichten im Vergleiche mit den feindlichen Verlusten im Gewande der nüchternen Zahlen vorgeführt werden:

Das von den Deutschen eroberte und besetzte Gebiet beträgt in Belgien 29.000 Geviertkilometer und in Frankreich 21.000 Geviertkilometer, somit zusammen 50.000 Geviertkilometer. Davon haben die Engländer und Franzosen bisher 0,3 v. H. zurückerobert. Um dieses Resultat zu erreichen, hatten die Engländer allein nach vorsichtigen Schätzungen in drei Monaten bis zum 15. September 1916 den Verlust von 350.000 Mann.

Mit den Verlusten der Franzosen zusammen büßte also die Entente etwa eine halbe Million ein. Wahrscheinlich ein hoher Preis und wenn die Erfolge der Gegner in dieser Weise weitergingen, dann müßten sie mehr als anderthalb Millionen Menschen opfern, um den hundertsten Teil des eroberten Gebietes wieder zu gewinnen!

'Bremen' in Amerika.

Das 2. deutsche Handels-Tauchschiff.

Berlin, 27. September. (Tel. d. R.)

Die Ankunft des Handels-Unterseebootes 'Bremen' in Amerika, die den Blättern aus Bremen bestätigt wurde, wird vom 'Berliner Tageblatt' wie folgt begrüßt: Die Freude des deutschen Volkes und seine Dankbarkeit gegenüber dem tüchtigen Kapitän Schwarzkopf und seiner Mannschaft sind nicht schwächer als die

gleichen Empfindungen, die wir alle hegten, als die erste Kunde vom Erfolg der 'Deutschland' zu uns kam und als wir diese 'Deutschland' wieder im heimischen Hafen begrüßen durften. Der 'Vokal-anzeiger' schreibt: Nunmehr hat auch ein zweites deutsches Handelsunterseeboot die englische Blockade durchbrochen und ist im Besitz der Griffe, im Bestimmungshafen einzulaufen. Es ist zu hoffen, daß es auch den letzten kleinen Teil des Weges glücklich vollendet.

König Konstantin.

Ein Ministerrat.

Paris, 26. September. (R.) Die Ag. Havas meldet aus Athen: König Konstantin ist vormittags im königlichen Palais eingetroffen. Der König entbot sogleich den Ministerpräsidenten und den Marineminister zu sich, mit welchen er eine lange Besprechung hatte. Er empfing hierauf den Minister des Äußeren. Der Ministerrat ist für abends einberufen.

Venizelos will uns den Krieg erklären.

Lugano, 26. September. (R.) Italienische Blätter melden aus Athen: Venizelos wird, wie verlautet, in Saloniki die im Juni 1915 aufgelöste Kammer einberufen (!) und aus ihr ein neues Kabinett entnehmen, welches dem Vierbunde den Krieg erklären soll. Die Arbeiterbevölkerung bleibt ruhig.

Der Generalstabschef nicht zurückgetreten.

London, 26. September. (R.) Das Reuter-Büro meldet aus Athen: Die Meldung vom Rücktritt des Generalstabschefs Moschopoulos ist verfrüht.

Die rumänischen Grausamkeiten.

Vom amerikanischen Geschäftsträger befragt.

Sofia, 26. September. (R.) Die bulgarische Tel. Ag. meldet: Der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten, William Warfield, hat in Begleitung mehrerer ausländischer Berichterstatter eine Untersuchung über die rumänischen Greuelthaten in der Dobrubtscha angestellt. Die Kommission traf am 17. September in Dobritsch und anderen Orten ein und stellte die von rumänischen Soldaten begangenen Grausamkeiten in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise fest.

Fliegerleutnant Wintgens f.

Feldentod des bekannten deutschen Fliegers.

Minden, 27. September. (R.) Die 'Mündener Zeitung' meldet: Gestern früh fiel im Kampfe gegen eine erhebliche feindliche Übermacht der Fliegerleutnant Wintgens nach hartem Luftkampfe. Er hatte mit seinem Freunde Hühndorf zusammen den Auftrag, ein deutsches Geschwader bei der Ausführung einer schwierigen Aufgabe zu schützen. Nach Wunsch des Gefallenen wird die Leiche in Feindesland an dem Orte, wo Lt. Wintgens für das Vaterland den Heldentod gefunden hat, beigesetzt.

Das übliche russische Flugpoch.

Berlin, 27. September. Amtlich. (R.) Das Wolff-Büro meldet: Am 26. September vormittags wurde die Seeflugstation Angernsee durch zwei russische Flugboote ohne Erfolg erneut angegriffen. Unseren Abwehrflugzeugen gelang es, das eine Flugzeug über Angernsee zum Kampfe zu stellen und es nach kurzem Gesechte abzuschießen, während das zweite Flugboot durch Artilleriefeuer beschädigt, in der Richtung Runoe entkam.

Durch U-Boote torpediert.

Drei Dampfer versenkt.

Christiania, 27. September. (R.) Eine Zeitung teilt mit, daß zwei große deutsche U-Boote einen norwegischen und einen englischen Frachtdampfer und einen norwegischen Dampfer torpediert haben. Die Besatzungen sind gerettet.

Rußland will Polen fördern.

Petersburg, 26. September. (R.) [Petersburger Tel. Ag.] In einer dem Budget des Ministeriums des Inneren für 1917 beigelegten Denkschrift wird auf die unter dem Vorsteher des Unterstaatssekretärs Fürsten Wolkonsky abgehaltenen Konferenz hingewiesen, welche sich mit der Aufgabe beschäftigte, die den Polen auferlegten Einschränkungen abzuschaffen. Die Konferenzbeschlüsse sollen in Form eines besonderen Gesetzentwurfes der Duma vorgelegt werden.

Landwirtschaftliche Maschinen

Dreschmaschinen
Göpel
Erieure
Getreide-Putzmühlen
Obstmahlmühlen
Traubenmühlen
Trauben-Abbeermaschinen
Obst- und Traubenpressen
Getreide-Schrotmühlen
Getreide-Mahlmühlen

Aufzuckerebler
Futterschneidmaschinen
Rübenschneidmaschinen
Futterdämpfer
Waschkeffel emailliert, Ersatz für Kupferkeffel
Waschkeffel verzinkt, nicht verzinkt
Zauchepumpen
Wiesenmoosseggen

empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen 3417

Hans Andraschitz

Eisenhandlung und Fabrikniederlage landwirtsch. Maschinen
Marburg, Schmidplatz 4.

Neu eröffnete Antiquitäten-Handlung

Tegetthoffstrasse 43-45, vis-à-vis Hauptbahnhof.

Reichhaltiges Lager von alten Bildern guter Meister, in jeder Größe, auf Holz, Kupfer, Marmor und Leinwand gemalt, von Miniaturen auf Elfenbein, von Porzellanvasen u. -Figuren, von alten Apoteker-Majolica-Vasen, alten Bronze-Figuren und -Reliefs, von griechischen und römischen Ausgrabungen, alten Teppichen, :: :: Truhen, Fächern etc. etc. :: ::

Besitze auch den Originalsäbel von Tegetthoff.

Hochachtungsvoll **Johann Gyra**, Antiquar.

Netter Besitz

zu verkaufen, in der Nähe einer kl. untersteirischen Stadt, 30 Min. von einer Zweigbahnstation, bestehend aus kleinem Weingarten, Obstgarten, Ackergrund, Wald mit Steinbruch, kleinem Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Wirtschaftsgebäude, 2 Wingerhäuser, gute Zufahrt und südliche Lage, passend für Wirt- oder Pensionistenfamilie, auch für Sommerfrische, da ringsherum Wald und angenehme Spaziergänge. Anzahlung 8000 K. Anfrage in der Verm. d. Bl. 2041

Junger Kontorist

wünscht in einer Kanzlei unterzukommen. Anträge unter „Kontorist“ an die Verm. d. Bl. 4463

Wohnung

südseitig, mit 2 Zimmer u. Zugehör von alleinstehender Dame für dauernd gesucht. Anträge unt. „Alleinstehend“ an die Verm. d. Bl. 4517

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt
Berta Volckmars Nachfl.

Anton Bäuerle

(früher Isabella König)
gegründet 1850

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stock

gegenüber d. k. l. Staatsgymnasium
Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.
Sched. Konto Nr. 154267.

Greislerei

mit Bier-, Wein- und Branntweinshank zu vergeben. Anfr. Gartengasse 8. 4551

Zinshaus

3½stüdig, lauten- und steuerfrei, 6 % Verzinsung, wegen Ueberföhlung um 54.000 K. zu verkaufen. Vermittler erbeten. Adresse in Verm. d. Bl. 4777

Kostplatz

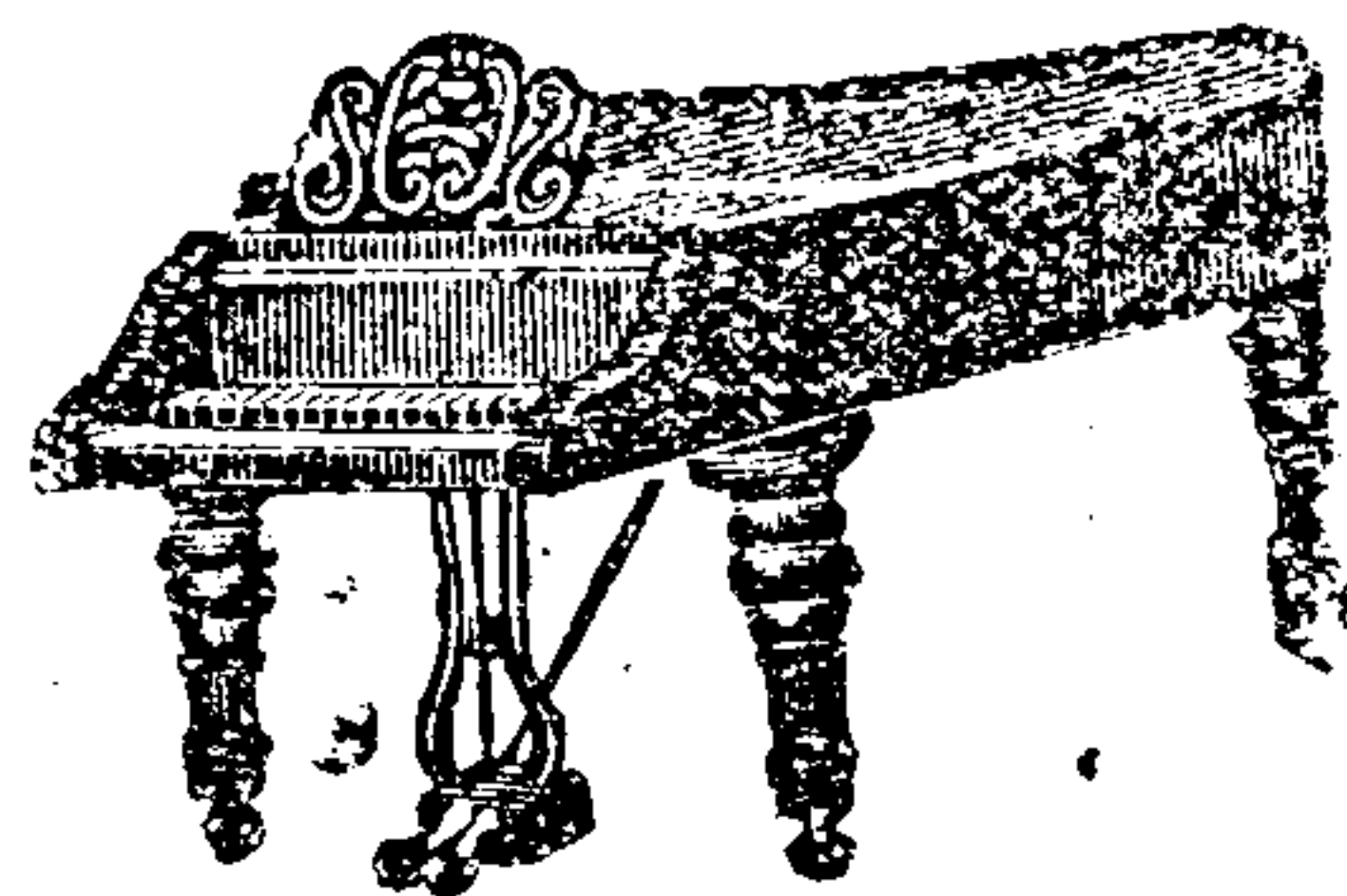
sucht solides Fräulein, welches tagsüber nicht zu Hause ist, gegen 90 K. bis 100 K. pro Monat. Antr. sofort unter „Waise“ an Verm. d. Bl. 4502

Wildkastanien

kauft jedes Quantum zum höchsten Preis 4289

Ignaz Tischler

Tegetthoffstraße 19, Marburg.



Schön ausgestattete

Gesellenbriefe

das Stück zu 20 Heller

erhältlich in der Buchdruckerei Kralik

Zum Schulbeginn

erlaubt sich

Wilhelmine Berl
Marburg, Schulgasse 2

die geehrten Kunden auf ihr reichhaltiges Lager aufmerksam zu machen u. zw. in

Schulheften, allen Schreib- und Zeichenartikeln

sowie für die Mädchenschulen: Schlingstreifen nebst zugehörigen Schlingwollen, Stoffen und Zwirne, Kaiserwolle und Nadeln, wie überhaupt aller noch erhältlichen Bedarfsartikel. — Großes Lager in Weiß- und Buntstickereien mit den dazu nötigen Wollen, Seiden und Garnen. — Vor- druckerei mit neuen hübschen Mustern.

Zur beginnenden Herbstsaison!

Reiche Auswahl in bosnischen handgearbeiteten Teppichen, geknüpft und gewebt.

Wohnung

mit drei Zimmer und Zugehör ab Oktober, womöglich Villenwohnung, für ruhige kleine Partei zu mieten gesucht. Anträge unter „E. K.“ an die Verm. d. Bl. 4591

Gutgehender

Einfuhr-Gasthof

in großem Markte zwischen Marburg und Graz ist an tüchtige deutsche kautionsfähige Wirtsleute zu verpachten. Anfr. in der Verm. d. Bl.

Ein stoffhohes Haus

in Marburg, massiv gebaut, kleiner Stall und Remise, schöner Gemüsegarten, einige Obstbäume ist um 32.000 K. zu verkaufen. Jährliche Zins-einnahme 2300 K. Anzufragen in der Verm. d. Bl. 4628

Abgeschlossene

Wohnung

mit 2 Zimmer u. Zugehör, Balkon und Wasserleitung an anständige nette Leute ab 15. Oktober zu vermieten. Zins 32 K. Anzufragen in Kartschwin 151, 1. Stock zwischen 7 und 8 Uhr früh. 4618

Gasthaus

in Marburg oder Umgebung zu pachten oder kaufen gesucht. Anträge unter „J. L.“ a. d. Verm. d. Bl.

Wohnung

mit 3 Zimmer, Zugehör, Kabinett von einer stabilen Partei in der inneren Stadt ab 1. Oktober oder 1. November zu mieten gesucht. Anträge unt. „1. Oktober“ an Verm. d. Bl.

Nettes

Lehrmädchen

gesucht, sowie ein Schickmädchen. Anfrage in der Verm. d. Bl. 4624

Gesucht werden

zwei Heizer

und ein Fassbinder. Anträge an die Gerbstofffabrik Gerhards und Söhne in Monsberg, Post Maria-Neustift. 4621

Geschäftsdiener

wird aufgenommen. Warenhaus Turad. 4631

Apfel

gebrocht, kauft jedes Quantum Alex. Mydlitz, Herreng. 46.

Ein bis zwei 4622

möbl. Zimmer

groß, sonnseitig, sind sofort zu vermieten. Anfr. Mühlgasse 34.

Verkäuferinnen

mit Praxis, nebst Anfängerinnen finden Aufnahme im Warenhaus J. J. Turad. 4594

Kaufe 5 Fuhren

Rittstroh.

Fellinger, Hauptbahnhof.

Ein braver

Pferdeknecht

wird aufgenommen. Anfrage in der Verm. d. Bl. 4359

Technische

Lehranstalt Bodenbach a. Elbe

Ausbildung zukünft. Ingenieure, Architekten und Chemiker. 3351
Programm frei.
Studenten für Kriegsbeschädigte.

Erlaubnis-Scheine

zu haben in der
Buchdruckerei L. Kralik
Edmund Schmidgasse 4.

Besondere Gelegenheitskäufe

im

Möbelhaus Karl Preis

Domplatz 6

MARBURG

Domplatz 6

Größte Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdeutsch, hell und dunkel, matt und poliert. K 300, 400, 500, 600 bis 1500. Dekorationsdivane K 160—240. Ledersessel K 19, Speiseauszugstische K 70, Speisezimmerkredenzen mit Marmor K 240, Küchenkredenzen K 64, komplette Küchen in allen Farben emailliert K 100—190, lackiertes Schlafzimmer K 225, poliert. Schlafzimmer K 380, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 400, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 32, Chiffonäre K 43, Tische K 26 Sesseln K 500, Ottomanen, Ruhebetten K 68, Schreibtische K 80, Toilette-Spiegel K 34, Einsätze, Matratzen K 22.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingmöbel, Marke „Schlossbergturm“ bestes steir. Fabrikat. Drahtbetteinsätze K 22, Eisengitterbetten K 35 bis K 60, Eisenbetten in allen Farben emailliert K 46, 58, 66, 82, Eisenwaschtische K 10, Messingbetten mit Einsatz K 150, Messingkarnissen K 6, Eisenkastenbetten zusammenlegbar K 28, 36, 46. Täglicher Provinzversand, Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung.

Freie Zufuhr.

Kein Kaufzwang.

Frau Melanie Elisabeth Chandras

gibt im Namen ihrer minderjährigen Tochter Angela Maria Chandras Nachricht von dem Ableben deren Vaters, des Herrn

Dr. Leonidas Chandras

welcher nach langem schweren Leiden am 21. September in Marburg verschieden ist.

Wien—Marburg, am 26. September 1916.

Schule Kovač-Engelhart in Marburg

Privatlehranstalt für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben, Geschäftsaufsätze, Rechnen, Buchführung, Raumlehre und Schönschreiben.

Beginn der halbjährigen Kurse Sonntag den 1. Oktober 1916, 9 Uhr vorm., Marburg, Schmiderergasse 26. Prospekte umsonst in der Buchhandlung Scheidbach oder durch Fachlehrer M. Kovač, Marburg, Kaiserstraße 6. — Gründlichste und billigste Ausbildung für jedes Kontor. — Nach Absolvierung Zeugnis und Stellenvermittlung.

Kalk frisch eingelangt

zu haben bei Firma

C. Pickel, Baumaterialienhandlung u. Kunststeinfabrik
Marburg, Volksgartenstraße 27.

Berlitz-Schule, Sprachunterricht

aus Deutsch, Italienisch, Slowenisch ev. Französisch, Kroatisch nach der Konversationsmethode, in Tages- und Abendstunden, Einzel- oder Gruppenunterricht vermittelt Fachlehrer und Dolmetsch, Herrengasse 58, 1. Stock. Zu sprechen von 11—12 und 1—2. Unterrichtsbeginn 2. Oktober. 4593

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Mittwoch den 27. bis 29. September

Kriegsbericht der Meßter-Saschawoche. Aktuell.

Rechtsanwalt Dr. Burns

Detectiv-Sensation in 3 Akten.

Rita macht alles.

Schwank in 3 Akten.

Maschinschreiberin und Stenographin

flink, intelligent u. verlässlich, mit Kanzlei-Praxis, Anfängerin ausgeschlossen, findet Aufnahme in der Advokaturkanzlei Dr. Oskar Drosel in Marburg, Gerichtshofgasse 14. 4598

Junger Landmann

wünscht sich wegen Uebernahme mit Fräulein oder jüngeren Witwe mit etwas Vermögen recht bald zu verheiraten. Anträge unter „Christliches Heim“ an Bero. d. Bl. 4599

Ältere Person

die auch kocht und schon bei Kinder war, wird aufgenommen. Tegetthoffstraße 81. 4613

2 Pferde

eine Braunsute, 6 Jahre alt und ein Schimmel (Wallach), 4 Jahre alt, für leichten und schweren Zug sind sofort zu verkaufen. Anfrage Drozartstraße 59, Marbg. 6404

Kailer-Panorama, Marburg, Burgpl. 3

Kunst-Institut ersten Ranges.

Programm vom 25. September bis 1. Oktober

Rußland, Sibirien und Dnieprszenerien.

Preise für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.

Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche oder unmöbliertes oder möbliertes Zimmer, streng separiert, zu mieten gesucht. Anträge unter „Streng separiert“ an die Bero. d. Bl. 9709

Magd

die auch im Häuslichen mithilft, wird für eine kleine Wirtschaft aufgenommen. Anfrage in der Bero. d. Blattes. 4699

Schön möbl. Zimmer

sonnseitig, ist an ständigen Herrn zu vermieten. Schillerstraße 6, 2. Stock links. 4574

Zwei kräftige

Tagelöhnerinnen

werden aufgenommen. Glasniederlage Bernhard, Tegetthoffstraße.

Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Spezerei- und Kolonialwarenhandlung des Ignaz Tischler, Tegetthoffstraße 19. 2087

Ein Pferd

Stute, Braun, 3jährig, 14 1/2 hoch, sehr fromm und sicher in allem ist zu verkaufen bei Podlipnit, Thesen Nr. 33. 4608

Ankauf und Verkauf Antiquitäten

Tegetthoffstraße 43—45, Gyra, Antiquar.

VILLA

neugebaut, ruhige, sonnige Lage, 5 Zimmer, 3 Küchen, großer Keller, schöner Gemüsegarten, eine Viertelstunde vom Hauptplatz, sogleich um 26.000 K. zu verkaufen in Marburg. Anzusagen in der Bero. d. Bl. 3495

Sehr ruhige stabile Partei (zwei Personen) sucht 4327

WOHNUNG

mit Zimmer und Küche oder zwei Zimmer und Küche, womöglich Tegetthoffstraße. Anträge unter „Stabile Partei“ an die Bero. d. Blattes. 4327

Hilfsarbeiter

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Kralik.

Neft möbliertes Zimmer

klein, 1. Stock, Mitte der Stadt, an stabilen älteren Herrn oder Dame, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Anfrage Färbergasse 3, 1. Stock, Tür 4. 4581

Holzschneider

(mit Motorbetrieb)

übernimmt jedes Quantum Holz zum schneiden. 3646

Karl Bacholegg,

Kartshowin Nr. 137. Anmeldungen Gasthaus Taserne.

Sofort zu verkaufen

fünf Buchstempel

zu besichtigen Biegelwerk Tischlerischel in Gams. 4559

Pferd

2 1/2 jährige Honigschimmelstute zu verkaufen. Glasniederlage, Tegetthoffstraße 17. 4459

Ein Lehrlinge

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei A. Mähl, Spezerei-handlung. 3148

Fähiger junger

Kontorist

militärfrei, mit allen Büroarbeiten im Weinsack vertraut, Maschinschreiber, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, findet dauernden Posten. Anträge unter „Verlässlich“ an die Bero. d. Bl.

Grabkränze

Grabmalsteine, wetterfest, sowie auf Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Carl Biedefeldt

Marburg, Herrengasse 6.

Für Herbst und Winter

solange der Vorrat reicht:

Herren-Winterröcke

„ Überzieher -

„ Stutzer - - -

„ Anzüge - - -

kurze Ueberröcke mit und ohne Pelzkrägen in bester Werkstättenarbeit als Ersatz für Massanfertigung, Knaben - Bordjacken, Knaben - Stutzer, Kinderkostüme. Massbestellungen prompt!

Emmerich Müller, Herren-Mode, Marburg, Viktringhofgasse 25.

Todesanzeige.

Die gefertigte Familie gibt hiemit die Trauernachricht, daß Herr

Hans Sachs d. Ä.

Distriktskommissär der k. k. privilegierten wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz, gew. Oberleutnant im Inf.-Reg. Nr. 7, Besitzer der Kriegs- und der päpstlichen Erinnerungsmedaille

am 26. September 1916 um 7 Uhr abends nach längerem, qualvollem Leiden, versehen mit den im kath. Glauben vorgeschriebenen Sterbesakramenten, im 78. Lebensjahre entschlummerte.

Das Leichenbegängnis des teuren Entschlafenen findet am 28. September um 6 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt und erfolgt die Beisetzung im Familiengrabe.

Der Seelengottesdienst findet am Freitag den 29. d. M. um 10 Uhr vormittags in der Dom- und Stadtpfarrkirche statt.

Familie Hans Sachs

Distriktskommissär der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz.

Marburger Stadtkino

Lichtspiele 1. Ranges im Stadttheater
Direktion Gustav Siege.

Nur noch heute und morgen

Gastspiel

Erich Kaiser-Litz, Ellen Richter

Leben am Leben

Fortsetzung von „Das Tagebuch Collins“

Das Ende einer Tragödie von R. Schneider.

Die lieben süßen Frauen.

Reizendes Filmlustspiel.

Amerikanische Marine

Hochinteressante Naturaufnahme.

Polidor u. seine Schwiegermutter.

Urkommische Filmposse.

Vorstellungen 6 und 8 Uhr.

Samstag 1/5 Uhr nachmittag Familien- und Schüler-Vorstellung.

Verlässlicher und nuchterner

Pferdeknecht

für Handelsfirma gesucht. Adresse erliegt in der Verw. d. Bl. 4635

Kleine Villa

10 Minuten von Leibnitz, an der Hauptstraße, mit 2 Zimmer, Kabinett, Küche samt Zugehör, dreiviertel Joch Bauplatz, Gemüsegarten günstig zu verkaufen. Zuschriften unt. „Villa“ an die Verw. d. Bl. 4627

Abgelegte

Herren- und Frauenkleider

Schuhe, Wäsche, Bettzeug und Verschiedenes zählt bestens G. Werdnitz, Kaiserergasse 2. Karte genügt. 4616

Welcher liebe Herr

Wagt's mir zu schreiben, Dadurch mir Kummer zu vertreiben, Immer munter und fidel, Wäre mein Begehr, Weiter brauche ich nichts mehr. Unter „Echtes Wienerherz“ an die Verw. d. Bl. 4620.

Ein Zugpferd

zu verkaufen. Gartengasse 12.

Pensionist

im Handelsfache verfiert, wünscht Beschäftigung in Kanzlei oder als Inkassant. Gefl. Anträge unt. „Treu“ an die Verw. d. Bl. 4617

Gasthaus und Tabaktrafik

in einem großen Industrieorte Unterfeiermarkt, zwei neugebaute Häuser mit 12 Parteien, nebenan Eiseller, schöner Garten und zwei Joch gut tragender Grund ist wegen Einrückung sehr günstig zu verkaufen. Anfrage bei Frau Rosa Storz, Wellingerstraße 56. 4634

Verlässliche und fleißige

weibl. Dienstperson

für ein Geschäftshaus in Marburg gesucht. Anfrage in W. d. B. 4635

Kostplätze

für Kursteilnehmerinnen sucht Schule Legat, Viktringhofg. 17. Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr. 4625

Zwei schön

möbliert. Zimmer

bzw. Zimmer und Kabinett wird ab 1. Oktober gesucht. Antr. unter „Sonntags Wohnung“ an W. d. B.

Der Marburger Männergesangsverein

erfüllt hiermit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben von dem Ableben seines langjährigen, treuen Mitgliedes, des Herrn

Hans Sachs d. Ä.

Distriktskommissär der k. k. privilegierten wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz, gew. Oberleutnant im Inf.-Reg. Nr. 7, Besitzer der Kriegs- und der päpstlichen Erinnerungsmedaille

welcher Dienstag, den 26. September 1916 um 7 Uhr abends nach langer schwerer Krankheit sanft verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Donnerstag, den 28. September 1916 um 6 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt.

Wir werden unserem entschlafenen Sangesbruder, eingebend seiner allzeit getreuen Anhänglichkeit, stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Friede seiner Asche!

Marburg, am 27. September 1916.

Direktor Franz Zweifler,
II. Vorstand.

Paul Richter,
I. Schriftführer.

Schule Legat in Marburg

Privatlehranstalt für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben, Geschäftsaufsätze, Rechnen usw.

Größte und vornehmste Privatlehranstalt für Stenographie und Maschinschreiben Südösterreichs.
Beste Lehrmethode. Moderne Einrichtung. Neue Schreibmaschinen.

Beginn der grossen Herbstkurse am 2. Oktober 1916.

Ausführliche Prospekte frei in der Buchhandlung Heinz oder durch die Direktion der Anstalt, Viktringhof-Gasse 17, I. Stock. Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen.

Zum Schulbeginn

empfehle mein reichhaltiges Lager in Knaben- und Mädchen-Bekleidung, wie Schulkostüme, Steirer-Röcke, Hosen, Bordjacken und Studenten-Anzüge. Sämtliche Herbst- und Winter-Neuheiten in Damenkostümen, Mänteln, Hüten, sowie Pelzwaren in größter Auswahl bereits eingelangt.

Grosses Lager in

Herren-Anzügen, Ueberröcken jeder Art, Beinkleidern, Wetterkrägen.

Johanna Ferner, Marburg a. D.

Ecke Edmund Schmidgasse-Herrengasse.

Schule Legat in Marburg

Privatlehranstalt für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben, Geschäftsaufsätze, Rechnen usw.

Grösste und vornehmste Privatlehranstalt für Stenographie und Maschinschreiben Südösterreichs. Beste Lehrmethode. Moderne Einrichtung. Neue Schreibmaschinen.

Beginn der grossen Herbstkurse am 2. Oktober 1916.

Ausführliche Prospekte frei in der Buchhandlung Heinz oder durch die Direktion der Anstalt, Viktringhof-Gasse 17, I. Stock. Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen.

Sehr ruhige stabile Partei (zwei Personen) sucht 4327

WOHNUNG

mit Zimmer und Küche oder zwei Zimmer und Küche, womöglich Tegethoffstrasse. Anträge unter „Stabile Partei“ an die Verwaltg. d. Blattes. 4327

VILLA

neugebaut, ruhige, sonnige Lage, 5 Zimmer, 3 Küchen, großer Keller, schöner Gemüsegarten, eine Viertelstunde vom Hauptplatz, sogleich um 26.000 R. zu verkaufen in Marburg. Anzusagen in der Zw. d. Bl. 3495

Adresskarten ::: und Visitenkarten :::

in
grösster Auswahl

von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg
Edmund Schmidgasse 4.

Imperialwolle

bester Ersatz f. Schafwolle, rentabler Artikel für Wiederverkäufer, in licht und dunkelgrau, selbstgrün und schwarz, 1 Paket zu 1 Kilo, gleich 20 Strähne R. 16.— ab Lager.

Sommerstrickgarne, Säckelgarn so auch Nähzwirne aller Art empfiehlt

Garnhandlung Adolf Konirsch, Zeitschen a. G.
Bensnergasse 73.
Verlangt Preisliste und Muster gratis.

Bodenkram

jederlei Kleider, Schuhe, Fahrräder, Möbel kauft **M. Kalba**, Brunnendorf bei Marburg. Karte genügt, oder Telephon Nr. 25/IV, kommt gleich ins Haus. 2876

Züchtiger junger Kontorist

militärfrei, mit allen Büroarbeiten im Weisfach vertraut, Maschinenschreiber, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, findet dauernden Posten. Anträge unter „Verlässlich“ an die Zw. d. Bl.

Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zugehör sofort zu mieten gesucht. Anzusagen in der Zw. d. Bl. 4600

Obstbaumschneider

dringend gesucht. Anfrage Weingarten König, St. Peter.

Junger Kontorist

wünscht in einer Kanzlei unterzukommen. Anträge unter „Kontorist“ an die Zw. d. Bl. 4463

Maschinengutbruch

jedes Quantum, auch waggonweise, kauft Maschinensabrik Sezel, Marburg, Melling. 4548

Wohnung

mit 3 Zimmer, Zugehör, Kabinett von einer stabilen Partei in der inneren Stadt ab 1. Oktober oder 1. November zu mieten gesucht. Anträge unt. „1. Oktober“ an Zw. d. Bl.

Kleiner Weingarten

Neuanlage, Wingerhaus, Presse und Keller, nahe der Pfarrkirche, 1 1/2 Gehstunde von Marburg entfernt, zu verkaufen. Anfrage in Zw. d. Bl.

Beschäftigung

sucht 34-jähriger Mann in Kanzlei oder als Inkassant usw. Anträge unter „Verlässlich“ an Zw. d. Bl.

Achtung!

Automobile, Motorräder sowie stabile Benzinmotore werden von langjährigem Fachmann billigst repariert. Zuschriften unter „Gewissenhaft 100“ hauptpostlagernd Marburg. 4656

Zu verkaufen

dunkelblaue Infanterieoffiziersmäntel, Rabmantel 4 1/2 Meter breit, dunkelblaue gefütterte Bluse, alles aus bestem Friedensstuch, sowie Infanterieoffiziersjäckel, großer Barockspiegel mit Marmorplatte um 120 Kronen, Speiseschrank mit Drahtgitter 30 R., Karnissen, Vorhänge. Kärntnerstrasse 40, part. 4647

weibl. Dienstperson

für ein Geschäftshaus in Marburg gesucht. Anfrage in Zw. d. Bl. 4635

Wohnhaus

samt Wirtschaftsräumen und Garten in Marburg oder nächster Umgebung zu pachten gesucht. Adresse in der Zw. d. Bl. 4601

Zu verkaufen

ein Kellerseil und ein Trierr. Viktringhofgasse 11. 4651

Zu kaufen gesucht

zwei gebrauchte Matratzen, gepolstert und ungeteilt. Kölscher Molkerei, Domplatz. 4655

Handelschüler

wünscht in einem Unternehmen unterzukommen. Antr. unt. „Beamter“ an die Zw. d. Bl. 4655

Maschinenschreiberin und Stenographin

beider Landessprachen mächtig, wünscht in einem Büro unterzukommen. Anträge unter „Süßlich“ an die Zw. d. Bl. 4648

Unterricht

erteilt 4679
M. Deschmann, Kasinogasse 6 ebenerdig.

Hengst

3 1/2-jährig, 15-1 hoch, Preis 2500 R. Widmojers Gasthof, Buchern. 4638

Bedienerin

kräftig, ehrlich, mit guter Nachfrage wird sofort aufgenommen. Wo, sagt die Zw. d. Bl. 4645

Schuhmachergehilfe

auf gemischte Arbeit wird gesucht. Gute Bezahlung, auf Wunsch Verpflegung im Haus. W. Görlisch, Schuhmacher, Schwarzgasse 6.

Schule Kovač-Engelhart in Marburg

Privatlehranstalt für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben, Geschäftsaufsätze, Rechnen, Buchführung, Raumlehre und Schönschreiben.

Beginn der halbjährigen Kurse Sonntag den 1. Oktober 1916, 9 Uhr vorm., Marburg, Schmiderergasse 26. Prospekte umsonst in der Buchhandlung Scheibach oder durch Fachlehrer M. Kovač, Marburg, Kaiserstrasse 6. — Gründlichste und billigste Ausbildung für jedes Kontor. — Nach Absolvierung Zeugnis und Stellenvermittlung.

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steingeggrößen für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.



Amalia Witzler, Hausbesitzerin und Gastwirtin, gibt im eigenen wie im Namen ihres Sohnes und aller übrigen Verwandten die traurige Nachricht von den Ableben ihres innigstgeliebten Sohnes und Bruders, des Herrn

Ferdinand Übleis

Fleischergehilfe, drzt. Infanterist in einem Inf.-Rgt.

welcher am Samstag den 23. September durch einen schweren Granatsplitter am südwestl. Kriegsschauplatze den Heldentod für Kaiser und Vaterland gefunden hat.

Das Begräbnis fand am 24. September am Friedhofe Rusnica bei Görz statt.

Die heilige Seelenmesse wird Samstag den 30 d. M. um 10 Uhr früh in der Domkirche gelesen.

MARBURG, am 28. September 1916.

Die fremde Erde sei ihm leicht!

Marburger Stadtkino

Lichtspiele 1. Ranges im Stadttheater
Direktion Gustav Siegel

Nur noch heute zum letztenmale
Gastspiel

Erich Kaiser-Tiz, Ellen Richter

Leben um Leben

Fortsetzung von „Das Tagebuch
Collins“

Das Ende einer Tragödie von R.
Schneider.

Freitag den 29. September

Großer amerikanischer Schlager

Und keiner weiß,
woher sie kam...?

Drama eines jungen Mädchens im
4. Akte.

Ohne Sensation — doch eine
Sensation.

Vorstellungen 6 und 8 Uhr.

Samstag 7,5 Uhr nachmittag
Familien- und Schüler-Vor-
stellung.

Tafel- und Wirtschaftsobst

kauft jedes Quantum Josef
Hofmann, Gasthaus, Bickern-
dorf 8. 4650

Sehr schönes

Fahrrad

zu verkaufen. Triesterstraße 71,
Gasthaus Roth. 4656

4640



Johann Brezinšek gibt im eigenen wie im Namen aller übrigen Ver-
wandten tiefbetruht Nachricht von dem Ableben seines geliebten Bruders,
des Herrn

Ignaz Brezinšek

Gastwirtes und Realitätenbesitzers

welcher am Mittwoch den 27. September um 1 Uhr mittags im 62. Lebens-
jahre sauft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Freitag den 29. d. M.
um 4 Uhr nachmittag im Sterbeause in Rohitsch feierlichst eingesegnet
und sodann auf dem Ortsfriedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe hestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Samstag den 30. September um 8 Uhr früh
in der Ortpfarrkirche gelesen werden.

ROHITSCH, den 27. September 1916.

Bl. 25568

Kundmachung

über das Einkaufsrecht der Zwischen- u. Plathändler
auf dem Marktplatz.

Im Sinne des Statthalterei-Erlasses am 23. September
1915, Bl. 2 1888/4 wird verfügt: Der § 20, lit. c der Mar-
burger Marktordnung wird dahin abgeändert, daß es den
Zwischen- und Plathändlern nicht nur an Wochenmärkten,
sondern an allen Markttagen (also täglich) verboten ist,
Lebensmittel des täglichen Bedarfs (Eier, Fettwaren,
Obst, Gemüse, Geflügel und dergleichen) vor 9 Uhr morgens
anzukufen.

Uebertretungen dieser Vorschrift werden nach den Straf-
bestimmungen der Gewerbeordnung geahndet.

Diese Kundmachung tritt sofort in Kraft.

Stadtrat Marburg, am 27. September 1916.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Rosskastanien.

Das Militärverpflegsmagazin in Marburg kauft Roß-
kastanien von 100 Kilo aufwärts und zahlt für lufttrockene
Ware ab österr. Verlabestation bezw. loco Verpflegsmagazin
10 Kronen für 100 Kilo. 4404

Staatlich zur Kenntnis genommene

Stenographieschule Kovač.

Die Kurse für Anfänger beginnen u. zw. der

1. Nachmittagskurs für Damen Samstag den 7. Oktober
1916 um halb 5 Uhr nachm., Mädchenbürgerschule, Kasinogasse 1.
Dauer 6 Monate.
2. Nachmittagskurs für Damen Samstag den 7. Oktober
1916 um halb 6 Uhr nachm., Mädchenbürgerschule, Dauer 9 Monate.
3. Abendkurs für Damen und Herren Montag 2. Oktober
1916 um 8 Uhr abends, Knabenbürgerschule, Kaiserstraße 1. Dauer
6 Monate.
4. Abendkurs für Damen u. Herren Dienstag 3. Oktober
1916 um 8 Uhr abends, Knabenbürgerschule, Dauer 6 Monate.

Anmeldungen können auch in der ersten Lehrstunde erfolgen.
Prospekte umsonst in der Buchhandlung Scheidbach. Anfragen usw. an
Fachlehrer Kovač, staatlich gepr. Stenographielehrer, Marburg, Kaiser-
straße 1. 4492

Abgelegte

Herren- und Frauenkleider

Schuhe, Wäsche, Bettzeug und Ver-
schiebenes zahlt bestens G. Werdnitz,
Kaserngasse 2. Karte genügt. 4616

Pensionist

im Handelsfache versiert, wünscht
Beschäftigung in Kanzlei oder als
Zufassant. Gefl. Anträge unt. 'Tren'
an die Werm. d. Bl. 4617

Ein altes Klavier

von Amberg ist wegen Raum-
mangel um 40 R. gegen sofort-
tge Wegschaffung, Erzherzog
Eugenstraße 2, 3. Stock links,
zu verkaufen. 4646

Gut erhaltenes

: Pianino :

zu kaufen gesucht. Anträge mit
Preisangabe unter „Pianino“
an die W. d. Bl. 4649

Welcher liebe Herr

Wagt's mir zu schreiben,
Dadurch mir Kummer zu vertreiben,
Zimmer munter und fidel,
Wäre mein Begehr,
Weiter brauche ich nichts mehr.
Unter „Echtes Wienerherz“ an die
Werm. d. Bl. 4620

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt.

Berta Volckmars Nachf.

Anton Bäuerle

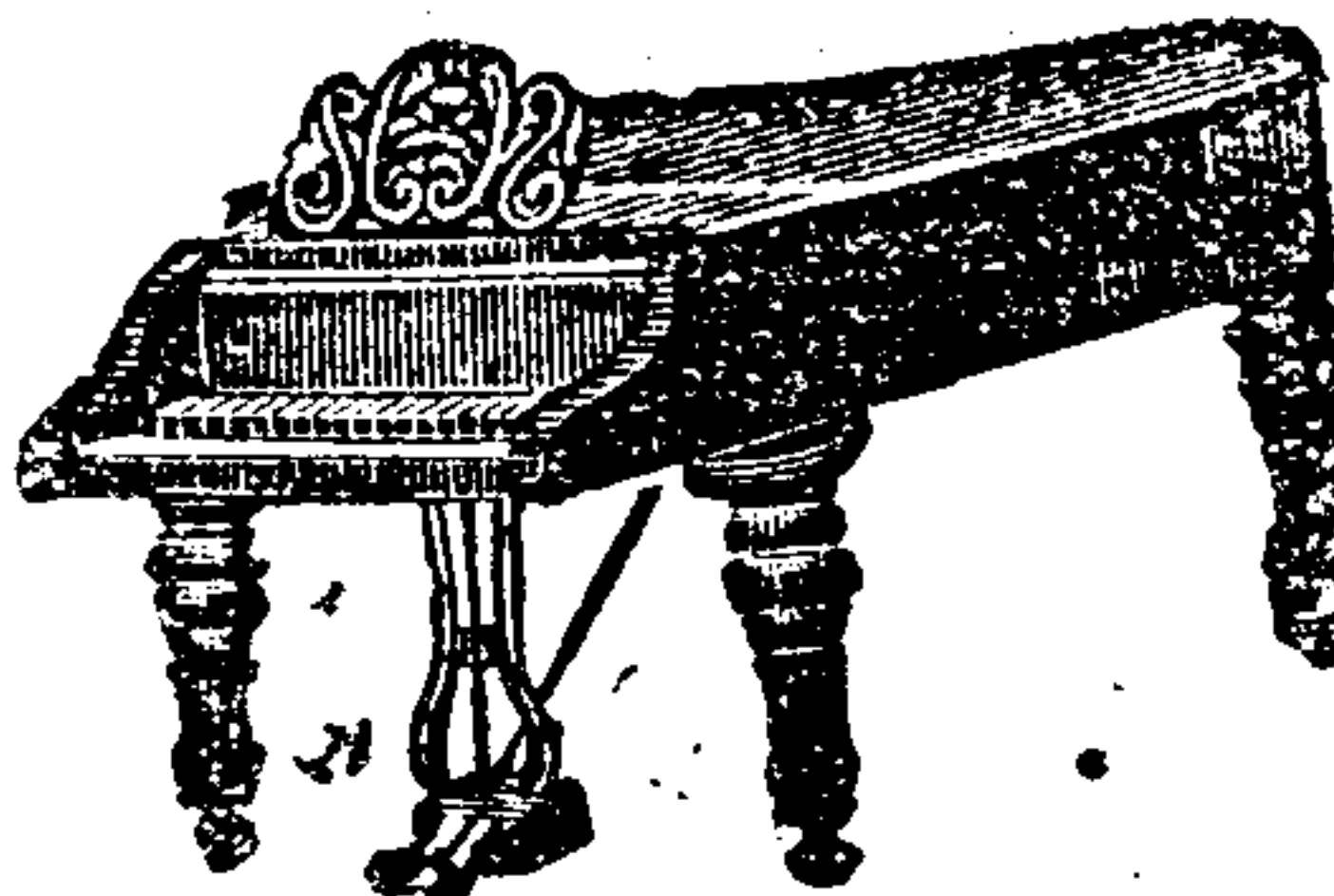
(früher Isabella Hönig)
gegründet 1850

Marburg, Obere Herrengasse 56,
1. Stock

gegenüber d. I. I. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.

Sched.-Konto Nr. 154267.



Schön ausgestattete

Gesellenbriefe

das Stück zu 20 Heller

erhältlich in der Buchdruckerei Kralik